



Klimawandel Anpassungskonzept KLAR! Region Amstetten Nord



Fotos: Stadt Amstetten, Cleanhill, Poxhofer

Öhling, Dezember 2019

Projektteam GDA

*Mag.(FH) Eva Zirkler, MA
Magdalena Danner
Alois Schelch
LAbg. Bgm. Anton Kasser*

Mitwirkende

*Josef Aigner, Obmann BBK Amstetten
Mag.(FH) Bernhard Ratzinger, Kammersekretär BBK Amstetten
Gerald Prüller, Leader Region Moststraße
Gudrun Vösenhuber, Mostviertel Tourismus
Christian Haider MA, Mobilitätsmanagement Mostviertel
DI Miriam Gerhardter / Birgit Weichinger, NÖ Regional GmbH
HR DI Dr. Josef Rathbauer, Sprecher der Zeidler
Ing. Dieter Stadlbauer, Stadt Amstetten, Referatsleiter III/6
Mag. Sylvia Bartl, Stadt Amstetten
Alfred Froschauer / Renate Schmid, St. Valentin*

Besonderer Dank gilt den weiteren im Themenbereich tätigen Organisationen, die durch viele Gespräche dieses Anpassungskonzept ermöglicht haben und zukünftig die Maßnahmenumsetzung begleiten und unterstützen. Insbesondere den Bürgermeister/-innen und Umweltgemeinderäte/-innen der 16 beteiligten Gemeinden. Dank gilt auch Vertretern der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, der zuständigen Abteilungen im Land NÖ (RU3) sowie dem Klimafonds und der KLAR! Serviceplattform, die mit Rat und Tat zur Seite standen.

Verfasser: GDA
Mostviertelplatz 1 | 3362 Oehling
Telefon: 07475/53340200
Mail: post@gda.gv.at | Web: www.gda.gv.at

Die Erstellung des Anpassungskonzeptes wurde ermöglicht durch die Finanzierung seitens des Klimafonds und des Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA).

Klimaschutz und Klimawandel

Eine regionale Herausforderung

Der Region Amstetten wird es nicht gelingen, den Klimawandel zu stoppen, was uns jedoch nicht von unserer Verantwortung entbindet, aktiv für den Klimaschutz zu arbeiten. Als Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA) sind wir seit vielen Jahren und auf unterschiedlichen Ebenen für den Klimaschutz aktiv.

Sei es bei der Mülltrennung, seit Mitte der 90er im Bereich der Raumwärme oder beim umweltfreundlichen Bahntransport des Sondermülls. In sämtlichen Entscheidungen des GDA fließen Faktoren der Nachhaltigkeit, der regionalen Wertschöpfung sowie klima- und umweltrelevante Aspekte mit ein.

Die Teilnahme am KLAR! Programm ist nun ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft zu dem sich alle 35 Gemeinden bekannt haben. Nicht zuletzt durch die spürbare Betroffenheit die der Klimawandel mit sich bringt. Hitzewellen, Starkregenereignisse sowie Veränderungen der Böden stellen die Gemeinden vor große Herausforderungen.

Die vorliegende Anpassungsstrategie basiert daher auf einer Analyse der Region sowie Prognosen über die regionalen klimatischen Veränderungen. Demnach liegen für die KLAR! Amstetten Nord die Schwerpunktsetzungen in den Themenfeldern Wasserwirtschaft und innerörtliche Raumplanung. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in Einklang mit den Entwicklungen der Region zu bringen, allen voran dem zunehmenden Flächenverbrauch und den Nutzungskonflikten um Wasser und Boden.

Ich begrüße daher das KLAR! Projekt welche wir als Möglichkeit des regionalen Austausches nutzen. Als eine Plattform die fundierte Erkenntnisse liefert und Diskussion zulässt.

Letztendlich soll die Anpassung nicht als Reaktion auf Naturgefahren gesehen werden, sondern als vorsorgliches Handeln.

LAbg. Bgm. Anton Kasser

Obmann GDA

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. KLAR! Region Amstetten Nord	7
2.1 Land- und Forstwirtschaft.....	9
2.2 Tourismus	11
2.3 Wirtschaft & Verkehrsinfrastruktur.....	12
2.4 Erwerbstätigkeit.....	13
2.5 Energieversorgung & Klima	14
2.6 Regionale Institutionen und ihre Klimaaktivitäten.....	15
3. SWOT-Analyse der Region	17
4. Klimaprognose 2050	20
4.1 Klimaprognose KLAR! Amstetten Nord	20
4.2 Entwicklung der Region 2050	24
4.3 Chancen des veränderten regionalen Klimas.....	29
4.4 Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen	30
5. Anpassungsmaßnahmen.....	32
5.1 Inseln der Artenvielfalt	34
5.1.1 inhaltliche Beschreibung	34
5.1.2 Projektumsetzung	34
5.2 Mostviertel: Reich der Äpfel- und Birnbäume.....	36
5.2.1 inhaltliche Beschreibung	36
5.2.2 Projektumsetzung	36
5.3 kühles Nass"- Wasser gegen Hitze.....	38
5.3.1 inhaltliche Beschreibung	38
5.3.2 Projektumsetzung	38
5.4 Retention: regionale Lösungsansätze.....	40
5.4.1 inhaltliche Beschreibung	40
5.4.2 Projektumsetzung	40
5.5 Uferbepflanzung	42
5.5.1 inhaltliche Beschreibung	42
5.5.2 Projektumsetzung	42

5.6	Grünflächen im öffentlichen Raum	44
5.6.1	inhaltliche Beschreibung	44
5.6.2	Projektumsetzung	44
5.7	Wasserversorgung 2050	47
5.7.1	inhaltliche Beschreibung	47
5.7.2	Projektumsetzung	47
5.8	grüner Ortskern	49
5.8.1	inhaltliche Beschreibung	49
5.8.2	Projektumsetzung	49
5.9	Mustergarten St. Valentin	50
5.9.1	inhaltliche Beschreibung	50
5.9.2	Projektumsetzung	50
5.10	Klimawandel: Bedrohung oder Chance	52
5.10.1	inhaltliche Beschreibung	52
5.10.2	Projektumsetzung	52
6.	KLAR! Managementstruktur	54
6.1	Trägerschaft der KLAR! Amstetten Nord	54
6.2	Bürostandort.....	55
6.3	Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen.....	56
6.4	KAM	57
7.	Schwerpunktsetzung (GANTT)	59
8.	Quellenangaben und Verzeichnisse.....	60

1. Einleitung

Auf der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) im Dezember 2015 haben sich 195 Länder erstmals auf ein rechtsverbindliches Klimaschutzübereinkommen geeinigt. Die Reduktion treibhausrelevanter Emissionen – allen voran das durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Öl, Kohle und Erdgas, entstehende Kohlendioxid (CO₂) – steht im Zentrum des 2016 in Kraft getretenen Klimaschutzabkommens. Ziel des Abkommens ist es, die Erderwärmung auf unter 2 °C, zu begrenzen. Bei der Umsetzung stehen nicht nur die nationalen Vertragspartner in der Pflicht sondern auch Städte, Regionen und lokale Behörden haben ihren Beitrag zur Zielerreichung zu leisten.¹

Auf nationaler Ebene hat die Österreichische Bundesregierung am 28. Mai 2018 als Bekenntnis zu internationalen Klimazielen, die *#mission2030 Die österreichische Klima- und Energiestrategie*, beschlossen. Das Land Niederösterreich hat mit dem „NÖ Klima- und Energieprogramm 2020“ seit 2004 ein Klimaprogramm, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird und mit 30 Dienststellen und Partnerorganisationen abgestimmt ist.

Auf regionaler Ebene überwiegen weniger die Strategie- und Zielsetzungen als die konkret, gesetzten Handlungen. Diese mögen für ambitionierte Bürger zu gering ausfallen; jedoch gilt es auf kommunaler Ebene alle „mitzunehmen“ weswegen das KLAR! Konzept seinen Schwerpunkt auch im Bereich der Bewusstseinsbildung hat. Dass die Auswirkungen des Klimawandels auch in der Region Amstetten immer deutlicher spürbarer sind, wird niemand bestreiten. Der Anstieg der Hitzetage, Engpässe in der Trinkwasserversorgung und Ernteausfälle in der Land- und Forstwirtschaft, sind nur einige der vielen Herausforderungen denen sich die Region stellen muss.

Ziel im Rahmen des KLAR! Programmes ist es sowohl die Bevölkerung, als auch regionale Institutionen intensiv über das Thema Klimawandel und möglichen Anpassungsmaßnahmen zu informieren, sodass die Thematik in der Region stärker verankert ist und möglichst viele Akteure eingebunden sind. Alle Schutz- und Anpassungsmaßnahmen sollen dazu beitragen, die Region Amstetten weiterhin als attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum zu gestalten.

Die Anpassung an zunehmende Hitzesommer mit häufigeren Tropennächten stellt viele Bereiche wie Wohnbau, Gesundheitswesen sowie Forst- und Landwirtschaft vor große Herausforderungen. In der KLAR! Region Amstetten Nord bedeutet dies konkret, dass Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, Ernteeinbußen in der Landwirtschaft durch Dürre sowie ein problematisches Kleinklima durch versiegelte Flächen in dicht bebauten Gebieten, die größten Herausforderungen im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels sind.

¹ https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de

2. KLAR! Region Amstetten Nord

Im Westen bildet eine sanft-hügelige Topografie die Landesgrenze zwischen Niederösterreich und Oberösterreich. Der Grenzfluss dabei ist die Enns, welche in die Donau mündet und diese wiederum flussabwärts auch die nördliche Bezirksgrenze darstellt. Im Osten grenzt die KLAR! Region Amstetten Nord an den Bezirk Melk. Die südliche Grenze verläuft direkt an jener der KLAR! Region Amstetten Süd.

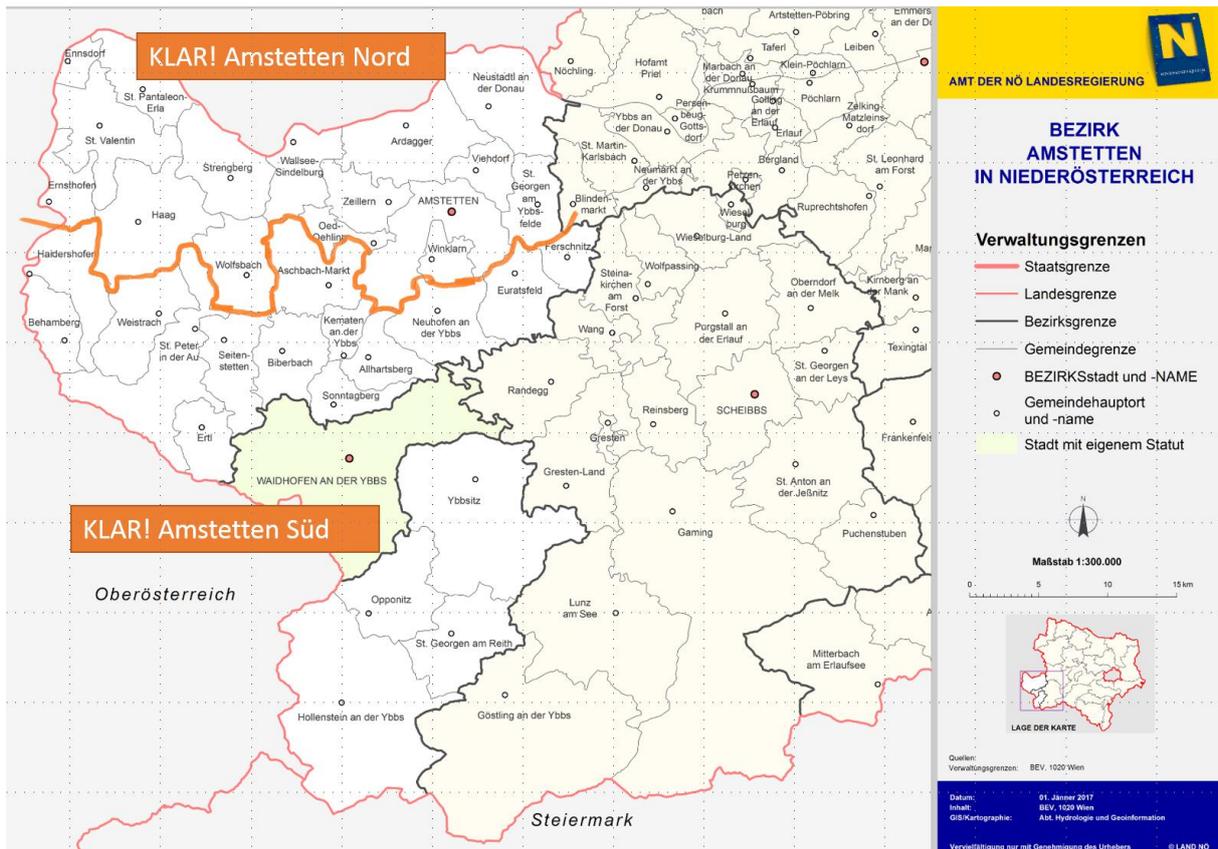


Abbildung 1:Übersichtskarte Bezirk Amstetten und Statutarstadt Waidhofen/Y.

Die Stadt Amstetten mit 23.727² Einwohnern, ist die Bezirkshauptstadt und das **Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum** des Alpenvorlandes und des Mostviertels. Amstetten ist eine Schulstadt und verfügt neben Volksschulen und Mittelschulen über ein Gymnasium, eine Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, eine HLW, eine HAK, eine Landesberufsschule für Metall- und Elektrotechnik sowie eine Gesundheits- und Krankenpflegeschule.

In der **Raum- und Siedlungsentwicklung** wachsen die Ballungsräume rund um die Städte Amstetten, St. Valentin und Haag sowie entlang der Westautobahn, an. Dies ist bedingt durch die Schaffung neuer Gewerbegebiete sowie durch anhaltendem Zuzug.

² www.noel.gv.at, Gemeindestatistiken 2019

Der Großraum Steyr-Linz-Amstetten gilt als Wirtschaftsballungsraum und die KLAR! Amstetten Nord kann als starke **Wirtschaftsregion** bezeichnet werden, geprägt von KMUs und Industrieunternehmen. Die **Verkehrsinfrastruktur** ist durch die Westbahnstrecke, die Westautobahn und den Donauhafen, sehr gut.

In der KLAR! Region Amstetten Nord – ident mit der Klima- und Energie Modellregion (KEM) Region Amstetten Nord - **leben 68.187 Menschen**. Die Einwohnerzahl liegt höher als im KLAR! Leitfaden vorgegeben. Dies ist damit begründet, dass dadurch alle Gemeinden bzw. der gesamte Bezirk flächendeckend am KLAR! bzw. KEM Programm teilnehmen können. Es macht inhaltlich Sinn die drei Städte und ihre Umlandgemeinden zusammen zu lassen. Für den Projektträger GDA ist es auch organisatorisch essentiell, dass für alle 35 Verbandsgemeinden gleiche Rahmenbedingungen vorherrschen. Da die Gesamtregion (Bezirk Amstetten und Waidhofen/Ybbs) rund 127.200 Einwohner hat, macht auch der Wechsel von Gemeinden von KLAR/KEM Nord in die KLAR/KEM Süd Region keinen Sinn.

Die KLAR! Region Amstetten Nord ist dicht besiedelt; die EinwohnerInnenzahl pro km² ist mit 142 EW/km² um rund 40% höher als im Niederösterreichdurchschnitt.³ Die 16 Gemeinden umfassende Region zeichnet sich vor allem im städtischen Umland sowie entlang der Hauptverkehrsachsen durch Zuzug aus.

Im Zuge der KEM Einreichung im Jahr 2009 wurde die Region aufgrund der Einwohnerzahlen in NORD und SÜD geteilt. Folgende 16 Gemeinden bilden gemeinsam die KLAR! Region Amstetten Nord:

- Amstetten
- Ardagger
- Ennsdorf
- Ernsthofen
- Haag
- Neustadt/Donau
- Oed-Öhling
- St. Georgen am Ybbsfelde
- St. Pantaleon-Erla
- St. Valentin
- Strengberg
- Viehdorf
- Wallsee-Sindelburg
- Winklarn
- Wolfsbach
- Zeillern.

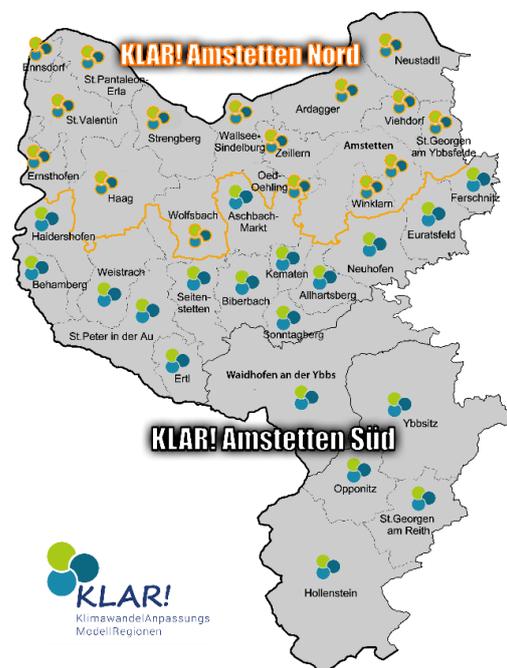


Abbildung 2: Einteilung in KLAR! Region Nord und Süd

³ Statistik Austria, 2016

Gemeinsam bilden die beiden beantragten KLAR! Regionen den Bezirk Amstetten (1.186 km²) inkl. der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs (131 km²) ab. Waidhofen/Ybbs teilt dabei den Bezirk Amstetten in zwei Teile, zählt selbst jedoch zur südlichen Region.

2.1 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftlich dominieren der Ackerbau sowie die Geflügelmast, Schweinehaltung und Rinderhaltung die KLAR! Region Amstetten. Die sanft hügelige Landschaft mit alten Streuobstbeständen ist auch Ursprung der Mostkultur, welche zunehmend wieder an Bedeutung gewinnt und vor allem touristisch neue Chancen mit sich bringt.

Im NÖ Landesvergleich liegt die Region Amstetten Nord bei der Ackerfläche und Grünlandfläche über dem Durchschnitt. Die durchschnittlich pro Betrieb bewirtschaftete Fläche liegt bei 23 Hektar, Tendenz steigend. Dies ist wiederum dem Umstand geschuldet, dass die Gesamtzahl der land- bzw. forstwirtschaftlichen Betriebe rückläufig ist. Der Waldanteil in den 16 Gemeinden variiert stark und liegt mit 6,8 % am niedrigsten in der Gemeinde Wolfsbach bzw. mit 41% am höchsten in der Marktgemeinde Neustadt/D. Der durchschnittliche Waldanteil in den 16 Gemeinden der KLAR! Region Amstetten Nord liegt bei 18,72% und ist damit sehr gering im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt mit 34,14 % Waldfläche. Gerade im Ballungsraum Amstetten kommt dem Wald als Wirtschaftsfaktor geringere Bedeutung zu. Hier dient der Wald - im Besonderen das Gebiet der Forstheide – überwiegend dem Aspekt, des Naturraums, der Erholung und der Naturvermittlung.

Die Ackerfläche beträgt rund 47 % (22.380 ha), 18 % (8.723 ha) der Fläche entfallen auf Grünland, die restlichen 15 % werden als „sonstige Flächen“ wie verbaute Flächen, Straßen, Gewässer, etc. geführt.

Datenherkunft und Interpretation

In weiterer Folge werden die Daten des Kammerbezirks der Bezirksbauernkammer Amstetten für das Kalenderjahr 2018/19 beschrieben. Hierbei handelt es sich um 27 Gemeinden. Der Kammerbezirk umfasst zur Gänze die KLAR! Region Amstetten Nord sowie 5 weitere Gemeinden. Da die Daten nicht auf Gemeindeebene verfügbar sind ist mit einer Unschärfe zu rechnen.

Die Daten wurden der KLAR! Region durch Kammerobmann Josef Aigner und Kammersekretär Mag. (FH) Bernhard Ratzinger zur Verfügung gestellt.

Tendenz Nebenerwerb

2010 gab es im Kammerbezirk noch 2.600 Betriebe, aktuell sind es nur mehr 2.200. Die Tendenz in Richtung Nebenerwerb hält weiter an. Rund 40 % der Betriebe werden im Nebenerwerb geführt. Hierfür ist die hohe Zahl an Industrie- und KMU Betrieben in der

Region mitverantwortlich, die sehr ansprechende Arbeitsplätze bietet. Von Seiten der Bezirksbauernkammer ist man sich der sinkenden Zahl und der negativen Tendenz bewusst; sieht aber die Zunahme des Nebenerwerbs, nicht nur negativ. So trägt der Nebenerwerb zum Erhalt der Kulturlandschaft (Vierkanter, Mostbirnbäume, etc.) bei, allein dadurch, dass Maschinen vor Ort sind und eine Bewirtschaftung stattfindet. Die Hofübernahmen sind genauer überlegt als früher bzw. entscheiden sich junge Nachfolger bewusst für die Betriebsübernahme, wobei zunehmend Aspekte der Kinder- und Altenbetreuung mitberücksichtigt werden.⁴

Tierhaltung

Im Kammerbezirk Amstetten gibt es rund 1.000 Betriebe, die sich auf die Rinderhaltung spezialisiert haben (ca. 54.000 Rinder). Rund 170 Betriebe sind spezialisiert auf Zuchtschweine und ca. 150 Betriebe betreiben einen Schweinemastbetrieb, 30 Schafhaltung und 20 Betriebe Ziegenhaltung. In Summe ist der Bezirk Amstetten der GVE-stärkste Bezirk in Österreich. Rund 1.600 Betriebe nahmen im Jahr 2017 am Umweltprogramm ÖPUL teil. Der Kammerbezirk hat rund 700 (30 %) Bergbauernbetriebe und 180 Biobetriebe (8 %). Der Absatz von Bioprodukten liegt seit 15 Jahren gleichbleibend bei rund 12 Prozent der Gesamtmenge. 550 Betriebe sind Mitglied bei NÖ Genetik, pro Jahr werden ca. 1.100 Zuchtrinder verkauft.

Amstetten ist ein Geflügelbezirk, 15 % aller österreichischen Legehennen, 20 % der Masthühner und 9 % der Puten werden im Bezirk Amstetten gehalten. Entsprechend hoch ist auch die Dichte der verarbeitenden Betriebe. So sind in der angrenzenden KEM Amstetten Süd die größte Molkerei Österreichs (Berglandmilch) sowie große Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe beheimatet.⁵

Ackerbau

Ein niedriger Anteil an spezialisierten Ackerbauern ohne Tierhaltung ist mit ca. 15 % zu verzeichnen. Die Fläche dient zum Großteil als Futterfläche in der Viehwirtschaft. Angebaut werden Zuckerrüben, Mais, Sojabohnen, Raps, Sonnenblumen, Kartoffel, Spargel, Zuckermais etc. Pachtflächen betragen mehr als 1/3 der bewirtschafteten Fläche.

Alle Sparten vertreten

Beeindruckende Mostobstbäume und die Mostheurigen (20 im Bezirk) sind typisch für das Mostviertel. Ein wesentliches Standbein für einzelne Betriebe ist die Qualitätsmostproduktion. Pensionspferdehaltung und Urlaub am Bauernhof Betriebe nehmen zu.

⁴ Josef Aigner, Bezirksbauernobmann BBK Amstetten, November 2019, Gespräch im Zuge der KLAR Einreichung

⁵ Bezirksspiegel der Bezirksbauernkammer Amstetten 2018/2019

2.2 Tourismus

Die hügelige Landschaft der KLAR! Amstetten Nord wird als „Herz Mostviertel“ bezeichnet. Das Landschaftsbild ist geprägt von alten Mostbirnbäumen und Vierkantern. Diese beiden Faktoren bilden auch die Grundlage der Mostkultur, die in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewinnt. Ein Unikum der Region ist die Verwendung der Mostbirne, und nicht wie sonst üblich des Apfels, zur Saftproduktion. Die Qualitätssteigerung und die wiederbelebte Mostkultur, gehen einher mit der touristischen Entwicklung der Region durch Mosttheurige, Ausflugsziele wie das MostBirnhaus, Most-Wanderungen, E-Bike-Routen, etc. Mittlerweile ist die Region zum beliebten Tagesausflugsziel aus dem Großraum Linz, Wels, Steyr und St. Pölten geworden. Ergänzt wird das Angebot um attraktive Ausflugsziele wie dem MostBirnhaus in Ardagger oder den Tierpark Haag.

Die Nächtigungszahlen werden jedoch primär mit dem Wirtschafts- und Seminartourismus erzielt und hier vor allem um die Städte St. Valentin und Amstetten. Beide liegen direkt an der Westbahnstrecke bzw. Westautobahn und sind Standortgemeinden großer Unternehmen. Dies zeigt auch die Aufenthaltsdauer die seit Jahren konstant bei rund 2 Tagen liegt. Für den Tourismusverband Moststraße⁶ liegen folgende Zahlen zu den Nächtigungen vor: Im Zeitraum 2013 bis 2018 sind die Nächtigungszahlen von 196.430 (2013) auf 250.920 Nächtigungen im Jahr 2018 gestiegen. Betrachtet man die Entwicklung von 2017 auf 2018, dann waren hier +3,9 % Ankünfte bzw. + 3,5 % Nächtigungen zu verzeichnen.⁷

Der Wintertourismus ist in der Region zu vernachlässigen. Es gibt zwei kleine Schlepplifte (Neustadt/Donau und Neuhofen/Y.), die von Familien mit Kindern genutzt werden.

⁶ Der Tourismusverband Moststraße betreut 31 Gemeinden im Großraum Amstetten; davon die 16 KLAR! Amstetten Nord Gemeinden, sowie 13 Gemeinden der KLAR! Amstetten Süd und 2 Gemeinden aus dem Bezirk Melk, Quelle: Mostviertel Tourismus GmbH, 2019

⁷ Mostviertel Tourismus GmbH, 2019

2.3 Wirtschaft & Verkehrsinfrastruktur

Die Region zeichnet sich durch eine sehr gute Verkehrsinfrastruktur aus, begründet durch die Autobahn A1 und die Westbahnstrecke welche die Region durchqueren sowie den Donauhafen Enns-Ennsdorf, der sich im nordwestlichen Teil des Bezirks befindet. Die Großräume Linz, Wels und St. Pölten sind sehr gut erreichbar. Bahnpendler sind durch die gute öffentliche Verbindung durch ÖBB und Westbahn schneller in Wien und Linz, als dies im Individualverkehr möglich wäre.⁸

E-Mobil

Der Bezirk Amstetten verfügt aktuell über eines der dichtesten E-Ladesäulen Netze in Niederösterreich. Durchschnittlich befindet sich alle 10 km eine öffentlich zugängliche Ladesäule.

Wirtschaftsstandort: Sitz von Unternehmenszentralen

Die Region selbst kann als starker Wirtschaftsstandort bezeichnet werden. Dies ist begründet durch nationale und internationale Unternehmen und (Groß-)Industrie wie die Umdasch Group AG, DOKA, Engel Austria GmbH und vielen anderen. Der Branchenmix ist insgesamt gut und reicht von der Glasverarbeitung bis zum Maschinenbau. Historisch bedingt dominiert der Bereich der Metall-/Eisenverarbeitung. Bemerkenswert ist auch die Dichte der Verarbeitungsbetriebe die dem Lebensmittelbereich zuzuordnen sind bzw. die als Zulieferer für (internationale) Handelsketten tätig sind.

Gründe sind die gute Verkehrsanbindung (Autobahn, Westbahnstrecke, Donau) und zentrale Lage der Region in Österreich.

Der Bezirk Amstetten inkl. Waidhofen/Ybbs (somit die beiden KLAR! Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd) beherbergen 138 Industriebetriebe, dies entspricht 9,6 % der Industriebetriebe Niederösterreichs. Im Jahr 2018 gab es lt. Wirtschaftskammer 9.712 Betriebe in der Region, die entspricht einem Bezirksanteils von 7 % an der Anzahl aller Betriebsstandorte in NÖ. Hoch sind neben der Industrie der Anteil der Bank- und Versicherungsstandorte (87 entspricht 8,1 % in NÖ) sowie der Gewerbe- und Handwerksbetriebe (4.539 entspricht 7,5 % in NÖ).⁹

Die **Standortdichte je 1.000 Einwohner** (VZ 2011) betrug 2018 in Summe 86 und ist im Vergleich zu 2008 stark angestiegen. Damals kamen rund 60 Betriebe auf 1.000 Einwohner. Besonders hoch ist die Standortdichte je 1.000 in den Bereichen Gewerbe und Handwerk (40) sowie Handel (24). Betriebe aus dem Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft bzw. Information und Consulting kommen auf je 8 Standorte je 1.000 EW damit liegen die regionalen Werte in diesen Bereichen etwas über dem NÖ Schnitt. Von allen Sektoren weißt

⁸ Bahnfahrzeiten Amstetten - Linz ca. 30 min. bzw. Amstetten – Wien, ca. 60 min

⁹ Wirtschaftskammer Amstetten

der Transport und Verkehr in der Region – verglichen mit Gesamt-Niederösterreich (3,6) – die geringste Standortdichte mit 3 Standorten je 1.000 EW auf.¹⁰ Dies kann damit begründet werden, dass Industrie und Handelsbetriebe kaum auf regionale Frächter zurückgreifen.

2.4 Erwerbstätigkeit

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Amstetten 43.425 Personen unselbständig beschäftigt, davon 19.714 Frauen und 23.711 Männer. Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+2,1%) und Männern (+2,0%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Die **Erwerbsquote** betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 82,0% (Frauen: 79,6%, Männer: 84,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,3%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,2%). Die **Arbeitslosenquote** betrug im Jahresschnitt 2018 4,3%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 4,4% etwa jener der Männer (4,3%). Der Arbeitsmarktbezirk Amstetten hatte damit **eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit**. Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.963 Personen (911 Frauen und 1.053 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 14,4%. Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 5,2% zurück.

Pendelwanderung: Die Nähe zum oberösterreichischen Zentralraum bedingt für den Arbeitsmarktbezirk Amstetten einen vergleichsweise hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch ein relativ hoher Anteil der Arbeitsplätze wird von Einpendler/innen besetzt. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 67%, etwa 60% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen (jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes).¹¹

¹⁰ Wirtschaftskammer Amstetten

¹¹ STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA /
http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil_05.html

2.5 Energieversorgung & Klima

Besondere Stärken in der derzeitigen Energieversorgung bilden zahlreiche Nah- und Fernwärmeanlagen die mit Waldhackgut betrieben werden. Obwohl die Region einen verhältnismäßig geringen Waldanteil aufweist, ist hier eine sehr hohe Dichte an Biomasse-Nahwärmeanlagen zu finden. Auch eine Reihe von Biogasanlagen sowie die Nutzung von Photovoltaik sind eine besondere Stärke der Region. Windenergie spielt auf Grund fehlender Voraussetzungen und auf Grund des Ausschlusses durch die bestehenden Abstandsregelungen keine wesentliche Rolle. Die Stadt Amstetten verfügt über ein eigenes Stromnetz, das durch die Stadtwerke Amstetten mit Strom aus nachhaltigen Quellen versorgt wird.

Der Anteil an biogenen Brennstoffen am gesamten Raumwärmebedarf der Region (KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Amstetten Süd) beträgt rund ein Drittel. Begründet ist dies durch das gut ausgebaute Gasnetz rund um die Städte Amstetten und St. Valentin. Gemeinsam mit dem Einsatz von Heizöl steigt der Anteil von fossiler Energieträger bei der Raumwärme auf 62 %.

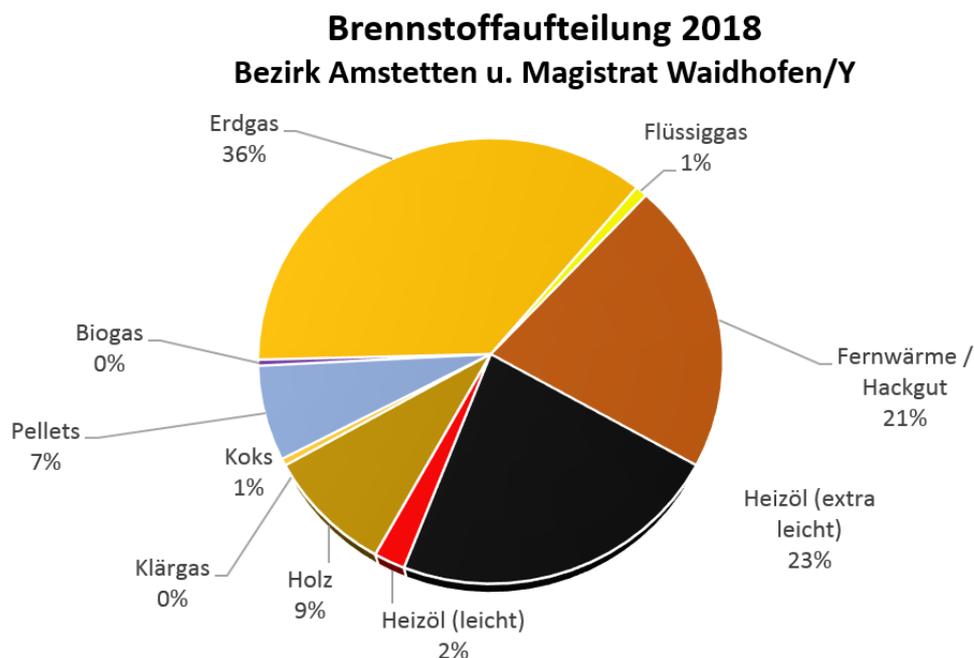


Abbildung 3: Brennstoffzusammensetzung 2018 (Bezirk + Waidhofen/Y.), Quelle: GDA 2019

Potentiale zur Erhöhung des erneuerbaren Anteils bei der Wärmebereitstellung liegen in der Biomasse. Aufgrund der derzeit großen Mengen an Schadh Holz, durch „Käferholz“, Windbruch und Schneedruck, sind biogene Brennstoffe in ausreichenden Mengen vorhanden. Ebenfalls Zuwachspotential hat die energetische Nutzung landwirtschaftlicher Sekundärrohstoffe.

2.6 Regionale Institutionen und ihre Klimaaktivitäten

Die Region Mostviertel ist in der Regionalentwicklung seit vielen Jahren aktiv. Ausgangspunkt waren INTERREG Projekte in den 90er Jahren. Regionale Institutionen bzw. Gemeinden mit Bezug zur Klimathematiken sind:

- NÖ Regional GmbH z. B. im Rahmen der Kleinregionalen Entwicklungskonzepte
- Mobilitätsmanagement Mostviertel
- Landwirtschaft: BBK Amstetten, LFS Fachschule Gießhübl (Versuchsflächen)
- Tourismusverband Moststraße; als Teilorganisation der Mostviertel Tourismus GmbH. (=Leader Region)
- Seit 2018 nimmt die Marktgemeinde Neustadt/Donau am e5 Programm teil
- 14 der 16 Gemeinden sind Klimabündnis-Gemeinden ¹²
- GDA: Der Bezirk Amstetten und die Statutarstadt Waidhofen/Ybbs verfügen darüber hinaus mit dem GDA über einen Gemeindeverband, der seit Jahrzehnten die Themen Klima, Energie und Luftreinhaltung, vorantreibt. ¹³

In Niederösterreich setzt die Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) zahlreiche Projekte um. Diese Aktivitäten beinhalten Weiterbildungen, Beratungen, Fachexpertise, Veranstaltungen und Bewusstseinsbildung in folgenden Themenbereichen: ¹⁴

- Energie: Energieberatung
- Natur: Naturland NÖ
- Umwelt: Wir-leben-nachhaltig, Umwelt.Gemeinde.Service.
- Kulinarik: So schmeckt NÖ
- Mobilität: Nextbike, RADLand NÖ

Der Mostviertelstandort der ENU befindet sich in Amstetten. Zwischen GDA/KEM/KLAR! und ENU findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Auf **Bezirksebene** werden darüber hinaus proaktive als auch reaktive Handlungen durch die beiden KEM Regionen und den GDA gesetzt:

- „Bewusstseinsbildung Kreislaufwirtschaft“ – weg vom „Mülldenken“ hin zum „Recycling- und Wertstoffdenken“
- „Bewusstseinsbildung Wärmeeinsatz“ – z.B. durch Veröffentlichungen der Anteile von fossiler und erneuerbarer Wärmebereitstellung in der einzelnen Gemeinde

¹² Stand 07/2018, <https://niederösterreich.kimabuendnis.at>

¹³ siehe Kapitel 6

¹⁴ <https://www.enu.at/> bzw. <https://www.enu-bgmhb.at/ueber-die-benu>, 16.12.2019

- „Unterstützung von Gemeinden“ – insbesondere bei der Erhebung und Optimierung ihrer Energieverbräuche bei öffentlichen Gebäuden und Anlagen wie Pumpstationen und Kläranlagen

Die **Stadtgemeinde Amstetten** agiert seit Jahrzehnten aktiv im Themenfeld Naturvermittlung. Exemplarisch genannt seien die Naherholung an der Ybbs (Ybbsbegleitweg), der Natur- Erlebnis-Pfad Amstetten sowie das Programm „Nahvermittlung Forstheide“. Klimawandelanpassungsaktivitäten werden in stadt eigenen Wäldern proaktiv gesetzt, um die Widerstandsfähigkeit und Anpassung an den Klimawandel zu erhöhen z.B. durch eine nachhaltige Baumartenauswahl bei Neupflanzungen, eine naturnahe Ufergestaltung, etc.

Im Rahmen der KLAR! Region wird eine enge Zusammenarbeit mit dem 2019 installierten Referat „Umwelt, Klima und Kommunale Tiefbauten“ der Stadtgemeinde Amstetten, angestrebt. Insbesondere in Themenfeldern wie dem städtischen Kleinklima und der Bewusstseinsbildung (Maßnahme 3 „kühles Nass“, Maßnahme 6 „Uferbepflanzung“, Maßnahme 6 „Grünflächen im öffentlichen Raum“, etc.)

Im Bereich der **Mobilität** wird im Zeitraum 03/19-03/20 das KEM-Leitprojekt „Mobilitätsvielfalt Mostviertel“ durchgeführt. Hier setzen die KEM Regionen und das Mobilitätsmanagement Mostviertel, Aktivitäten wie regionale Mikro-ÖV-Lösungen, vor den Vorhang holen von Mobilitätspionieren, Aufzeigen von Mobilitätsketten für Pendler („der letzte Kilometer“), etc.

Die KLAR! Region wird im Themenfeld Mobilität durch das Mobilitätsmanagement Mostviertel (Christian Haider, MA) betreut.

3. SWOT-Analyse der Region

Die folgende SWOT Analyse fasst in Stichworten die Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken der Region zusammen. Die Auflistung erfolgt innerhalb einer Rubrik ohne Wertung und kann den Bereichen Land-/Fortwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft & Verkehr, Erwerbstätigkeit, Energieversorgung & Klima sowie Lebensqualität, zugeordnet werden.

Stärken

Allgemein

- Wirtschaftsstandort mit Attraktivität für weitere Betriebsansiedlungen
- guter Branchenmix und Größenmix der Wirtschaftsbetriebe
- ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur durch A1, Westbahnstrecke, Donauhafen
- intensive, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in der Region
- Lebensqualität durch Naturerholungsräume
- medizinischer Versorgung: Landesklinikum Amstetten, Landesklinikum Mauer, Fachärzte, etc.
- positive Tourismuszahlen durch Ausflugstourismus dank großem Einzugsgebiet
- Vielfältige Mobilitätsangebote: Stadtbuss, Taxidienste, ausgebautes Radwegenetz, (Wander-)Wegenetz, E-Carsharing, etc.

Klimawandelanpassung

- Technisches Know how (Ertex Solar, Umdasch AG, Lisec, etc.) sowie internationaler Firmenstrukturen ermöglichen klimawandelangepasste Produktentwicklung und „green jobs“.
- Lebensqualität durch Wege: Arbeitsplatz, Wohnort, Kultur-/Freizeitangebot und Naherholung in unmittelbarer Nähe zueinander
- Infrastruktur der Einsatzorganisationen sowie Bereitschaft zum Freiwilligeneinsatz
- Nachbarschaftshilfe in Katastrophenfällen (Starkregen, kleinräumige Überschwemmung)

Schwächen

Allgemein

- Zunehmende Verbauung und Versiegelung von Flächen durch Gewerbe, Industrie und Zuzug (Siedlungsentwicklung) sowie hohe Zahl an versiegelten Flächen in Städten, Einkaufszentren, auf Firmenparkplätzen
- Facharbeitermangel bzw. Mangel an hochqualifizierten Arbeitskräften

- Strukturwandel in der Landwirtschaft führt zu sinkenden Beschäftigungszahlen in der Landwirtschaft und zu wenigen, größeren Betrieben

Klimawandelanpassung

- kleinräumige Überschwemmungen (Unterführungen, Straßen, etc.)
- Katastrophen oder Blackout-Szenarien (Stromausfall) sind nicht in der Bevölkerung kommuniziert
- erhöhte Energiebedarf um den steigenden Kühlbedarf zu decken
- Trockenheit: Problematisch für die Landwirtschaft und die Wasserversorgung
- sinkende Pegelstände bzw. ausgetrocknete Hausbrunnen in Streulagen d.h. die Wasserversorgung in Streulagen ist nicht ausreichend gegeben
- Wasserversorgung über Gemeindegrenzen hinweg
- neue land- und forstwirtschaftliche Schädlinge
- Aufenthaltsqualität in Stadtzentren (Hitze, Versiegelung, Verkehr)

Chancen

Allgemein

- Innovationskraft regionaler Unternehmen – Know how, Infrastruktur, internationale Vernetzung (zukünftige Märkte) ist vorhanden.
- Umweltbewusstsein der Betriebe im Steigen (Einführung Umweltmanagement-Systeme, Employer Branding, etc.)
- Regionale Kooperationen ermöglichen Stärkung des Wertschöpfungskreislaufes, insbesondere bei Lebensmitteln

Klimawandelanpassung

- „Klimaschutz/Klimawandel/Anpassung“ erhält aktuell große Aufmerksamkeit in der medialen Berichterstattung und übernimmt Themenführerschaft
- barrierefreier Zugang zu regionalen Produkten, kurze Wege durch Verkauf Ab-Hof, am Bauernmarkt in der Stadt, bei regionale Ecken in Supermärkten, etc.
- Kommunikation der Auswirkungen von Siedlungsbau/Verbauung auf Starkregenereignisse
- Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen
- durch den Temperaturanstieg ist mit einer Verlängerung der „Outdoor Saison“ zu rechnen

Risiken

Allgemein

- Rezession und sinkende Aufträge bei Großfirmen und damit einhergehend Leerstand und Arbeitslosigkeit
- Vielfalt der Region bei regionalen Produkten (Eier, Fleisch, Getreide, Milch, etc.) könnte sich einschränken.
- Zunahme des Leerstandes in Ortszentren und damit sinkende Attraktivität von Innenstädten bzw. Dorfzentren. Stattdessen Zunahme von Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“

Klimawandelanpassung

- Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Wandel in der öffentlichen Debatte weg vom Klima/Umweltschutz
- Klimawandel vs. Konsumverhalten – kein Wille zur Veränderung beim Einzelnen
- Lufttemperatur wird zur Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen.
- Belastung durch Hitze in städtischen Gebieten, da die nächtliche Abkühlung geringer ist
- Gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels und damit einhergehende Engpässe in der medizinischen Versorgung
- schlechterer Ertrag / Qualität im Ackerbau, da durch zu heiße Tage im Frühjahr bereits eine Abreifung erfolgt bzw. leiden Kulturen unter dem heißen Sommer (Trockenheit)
- Anzahl der wohltemperierten Wandertage nimmt – auf das Jahr gesehen - leicht ab

4. Klimaprognose 2050

Die Skizzierung des regionalen Klimas 2050 basiert auf den Szenarien der ZAMG. Dies sind die verfügbaren, aktuellsten und regionsspezifischsten Daten die der KLAR! zur Verfügung stehen. Demnach wird ihnen im folgenden Kapitel die größte Bedeutung für die Ableitung von Klimaprognosen eingeräumt. Ergänzende Daten kommen aus Quellen des Landes Niederösterreich und des Bundes (Klimafonds, Forschungsprojekte, mission 2030, etc.).

4.1 Klimaprognose KLAR! Amstetten Nord

Die KLAR! Region Amstetten Nord kann der Klimaregion Donauraum zugeordnet werden. Diese umfasst die Niederungen im Westen Niederösterreichs bis hin zum Bisamberg und grenzt im Norden an die Klimaregion Waldviertel sowie im Süden an die Klimaregion Ostalpen. Neben dem atlantischen Einfluss mit seinen feucht-kühlen Wetterlagen und gelegentlichen Hochwässern prägt vor allem der pannonische Einfluss mit seinen langen Trockenperioden und hohen sommerlichen Tagestemperaturen das Klima der Region Donauraum. Das abwechslungsreiche Klima ermöglicht eine große Artenvielfalt und begünstigt die Land- und Forstwirtschaft.

Um die Veränderung des regionalen Klimas bis 2050 besser zu veranschaulichen und visualisieren zu können, wurden durch die ZAMG Factsheets erstellt, die basierend auf statistischen Daten die künftigen Auswirkungen des Klimawandels in der Region prognostizieren. Jene Problembereiche mit der meisten Relevanz in der Region wurden durch Gesprächszirkel unter den jeweiligen Regionen sowie Mitarbeitern der ZAMG individuell erhoben.

Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur in der KLAR! Amstetten Nord

Die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Region lag zwischen 1971 und 2000 bei 9,2 °C. Messdaten zeigen, dass die Temperatur kontinuierlich steigt; das Jahr 2018 lag bereits 2,6 °C über diesem langjährigen Mittelwert. Darüber hinaus wird die mögliche Entwicklung der Temperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts in der folgenden Darstellung anhand der roten und grünen Linie veranschaulicht. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz (roter Pfad) ist mit einem Temperaturanstieg um etwa 4°C zu rechnen. Mit ambitioniertem Klimaschutz (grünen Pfad) kann lt. Prognose der ZAMG die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1° C begrenzt werden.

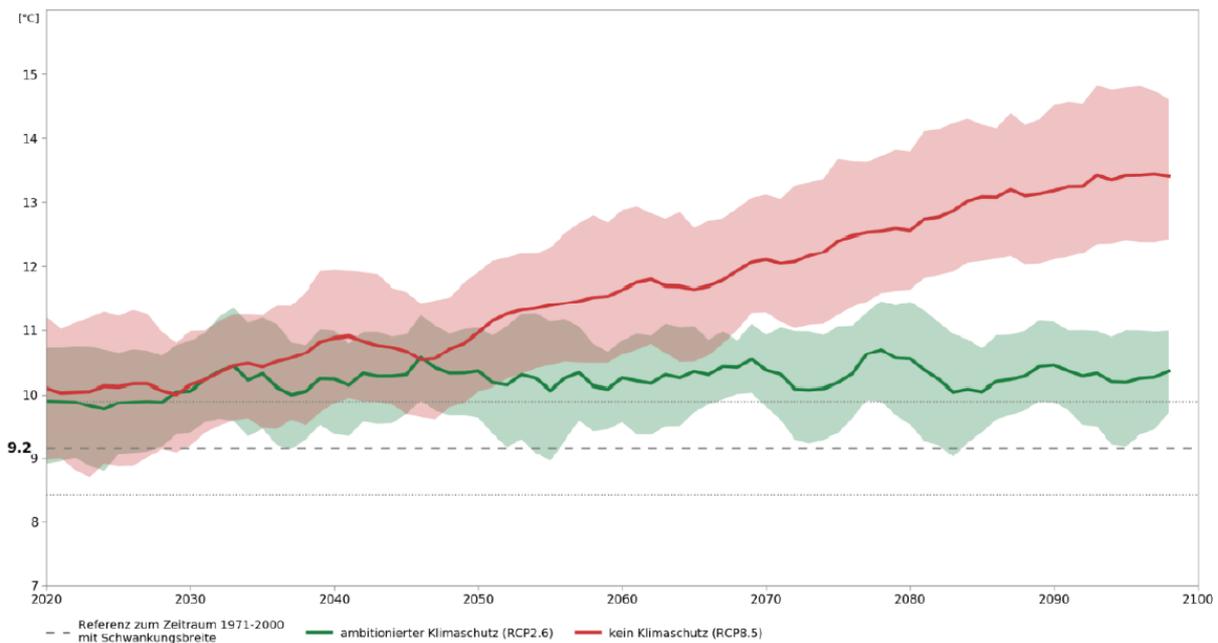


Abbildung 4: Prognose des Temperaturanstiegs in der KLAR! Amstetten Nord, Quelle: ZAMG

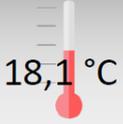
Zukünftige Klimaänderung für den Zeitraum 2021 – 2050¹⁵

Eine Reihe von Klima-Kenngrößen wird sich zukünftig in der KLAR! Amstetten Nord ändern. Im Nachfolgenden werden einige ausgewählte Kenngrößen als 30-jährige Mittelwerte dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung für das Szenario ohne Klimaschutz angegeben. Diese Darstellung beinhaltet aber keine Extreme.

Die am besten berechenbare Kenngröße für den Klimawandel ist die Temperatur, deren Verlauf sich in den einzelnen Szenarien bis 2050 nicht markant unterscheidet. Der Grund dafür ist, dass das Klima auch bei großen Anstrengungen im Klimaschutz erst 20 bis 30 Jahre nach Beginn dieser Bemühungen spürbar reagiert. Somit treten markante Unterschiede erst ab etwa 2050 und später auf.

¹⁵ „Klima im Wandel“ KLAR! Amstetten Nord (Factsheet), Inhaltliche Ausarbeitung: ZAMG, Oktober 2019

Rot umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderung in der Region zu Herausforderungen führen.

Lufttemperatur (Sommer)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 18,1 °C 1971-2000	kein Klimaschutz Max +1,9 °C +1,3 °C Min +1,0 °C
	ambitionierter Klimaschutz +0,9 °C
	2021-2050

Mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August)

Das bereits aus den letzten Jahren spürbar hohe Temperaturniveau wird sich in Zukunft noch weiter erhöhen. Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird somit für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen.

Hitzetage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 7 Tage 1971-2000	kein Klimaschutz Max +12 Tage +7 Tage Min +5 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +5 Tage
	2021-2050

Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C (pro Jahr)

Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage pro Jahr an, verdoppelt sich auf etwa 14 Tage und führt somit zu einer weiteren Erhöhung der Hitzebelastung. Die Anzahl der Tropennächte pro Jahr nimmt im Gegenzug kaum zu und bietet somit auch künftig nächtliche Erholung. Dennoch kann es in Summe zu vermehrter Hitzebelastung mit Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung kommen.

Kühlgradtagzahl (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 124 °C 1971-2000	kein Klimaschutz Max +114 % +70 % Min +50 %
	ambitionierter Klimaschutz +50 %
	2021-2050

Jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C

Das höhere Temperaturniveau führt zu einer deutlichen Erhöhung der Kühlgradtagzahl um +70 %. Daher ist der erhöhte Energiebedarf, der für den steigenden Kühlbedarf erforderlich ist, nicht zu vernachlässigen. Dieser wird jedoch mehr als wettgemacht, da die Heizgradtagzahl künftig markant abnehmen und daher der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinken wird. Dennoch stellt der steigende Kühlbedarf eine Herausforderung dar.

Grün umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderungen in der Region Chance bieten können.

Beginn der Vegetationsperiode (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 26. März	kein Klimaschutz 20. März Max 14. März Min 24. März
	ambitionierter Klimaschutz 20. März
1971-2000	2021-2050

Beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von +5 °C an mindestens 6 aufeinanderfolgenden Tagen

Die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen, etwa siebeneinhalb Monate dauern und verlängert sich um eine Woche in den Herbst hinein. Das kann im Bereich der Landwirtschaft neue Chancen eröffnen, führt aber auch zu zahlreichen Herausforderungen in der Anpassungsphase. Insbesondere steigt dadurch das Dürrerisiko und viele land- und forstwirtschaftliche Schädlinge finden bessere Bedingungen vor.

Wandertage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 83 Tage	kein Klimaschutz -3 Tage Max -5 Tage Min -1 Tag
	ambitionierter Klimaschutz -1 Tag
1971-2000	2021-2050

Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C und Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm (pro Jahr)

Trockenes, nicht zu heißes Wanderwetter wird in naher Zukunft weniger werden. Dies ist vor allem dem Temperaturanstieg geschuldet und weniger jenem der Niederschlagstage. Somit nimmt die Anzahl der wohltemperierten Wandertage aufs Jahr gesehen leicht ab. Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den Temperaturanstieg hingegen mit einer Verlängerung der „Outdoor Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringt.

Niederschlagstage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 130 Tage	kein Klimaschutz +3 Tage Max +7 Tage Min -1 Tag
	ambitionierter Klimaschutz +3 Tage
1971-2000	2021-2050

Jährliche Niederschlagstage

Nicht nur die Anzahl der aufs Jahr verteilten Niederschlagstage nimmt in naher Zukunft zu, sondern auch die jährliche Niederschlagssumme erhöht sich leicht. Dabei bringen der Frühling und der Sommer auch künftig mehr Niederschlag als der Herbst und der Winter. Darüber hinaus nehmen der jährlich maximale Tages- und 5-Tagesniederschlag ebenfalls leicht zu.

Temperaturbezogene Klima-Kenngrößen sind vertrauenswürdiger, weil die Temperatur von den Klimamodellen besser abgebildet wird als der Niederschlag. Dieser ist generell mit

hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für den Niederschlag im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen.

Legende:

Szenarien: Klimamodellsimulationen zur Abbildung möglicher Zukunftspfade. Die hier dargestellten Szenarien sind:

- kein Klimaschutz: „business-as-usual“ Szenario (RCP 8.5)
- Ambitionierter Klimaschutz: Szenario, das in etwa dem Übereinkommen von Paris entspricht (RCP 2.6)

Vergangenheit: Referenzwert aus Beobachtungsdatensätzen als Mittelwert für den Zeitraum 1971-2000.

Änderung für die Klimazukunft: Mittlere Änderung für die einzelnen Klimamodellsimulationen für die nahe Zukunft (2021-2050). Dieser Wert muss zu jenem der Vergangenheit hinzugefügt werden.

4.2 Entwicklung der Region 2050

Aufgrund der bestehenden Topografie (noch freier Siedlungsräume) und attraktiven Infrastruktur ist mit einer weiteren Zunahme der Bevölkerung und Betriebsansiedelung in der KLAR! Region Amstetten Nord zu rechnen.

Landwirtschaft- und Forstwirtschaft¹⁶

Jener Sektor der direkt vom Wetter und dem Klima abhängt ist die Land- und Forstwirtschaft. Im Bereich der Landwirtschaft wird es für die Bewirtschaftung im Jahr 2050 nötig sein, neue Sorten im Ackerbau zu testen, die Dürre- und Trockenperioden besser standhalten und auf längere Vegetationsperioden angepasst sind.

In der Grünlandbewirtschaftung werden Ergebnisse von Forschungsprojekten einfließen, die sich mit den Auswirkungen auf Produktivität, Futterqualität, Bodenwasserhaushalt, Bodennährstoffgehalt, etc. durch geänderte Witterungsbedingungen, auseinandersetzen.

In der KLAR! Amstetten Nord stellen die Witterungsextreme die Landwirtschaft vor Herausforderungen. Jedes Jahr gestaltet sich komplett anders; 2019 hatte eine lange nasse Phase im Frühjahr, gefolgt von einer starken Trockenheit. Seit Jahren bemerkbar ist die Tendenz zu weniger Niederschlag, dies führt zu gesunkenen Grundwasserspiegeln.

- **Ackerbau** : Der Klimawandel trifft die Region Amstetten im Sektor „Ackerbau bzw. Futtermittelerzeugung“. Dies hat mehrerer Gründe u.a. schaden sehr frühe, heiße Temperaturen im Frühjahr dem Getreide, es kommt zu einer **unvollständigen Ausreifung** des Getreides und dadurch zu schlechterer Qualität und Menge. Der mangelnde Niederschlag in den letzten Jahren bedingt eine **Verschiebung der Anbauflächen**. Beispielsweise wird Mais weniger in Gegenden mit Schotterboden

¹⁶ BBK Amstetten, Kammersekretär Mag.(FH) Bernhard Ratzinger, Obmann Josef Aigner (November 2019)

angebaut, da hier die Wasserspeicherung abgenommen hat. Insgesamt bleibt die angebaute Fläche aber konstant. Problematisch ist die Futtererzeugung insbesondere beim Heu. Hier kommt es durch die heißen Sommer zu geringeren Mengen und ebenfalls schlechterer Qualität. Sowohl die Landwirtschaftskammer NÖ als auch die BBK Amstetten unterstützen zunehmend bei der **Sortenwahl** und informieren hier die Landwirte über Neuerungen. Großflächige Bewässerungen sind derzeit – und aufgrund der angebauten Kulturen – nicht angedacht. Damit einhergehen zwei Entwicklungen: einerseits wird zukünftig vermehrt auf den Anbau trockenheitstoleranter Sorten/Kulturen gesetzt und andererseits muss die Tierhaltung überdacht werden, da der fehlende Niederschlag die landwirtschaftlichen Brunnen nicht mehr auffüllt. BBK Obmann Aigner und BBK Kammersekretär Ratzinger erwarten, dass in Zukunft Höfe, sofern sie nicht zu abgelegen sind, ans öffentliche Wassernetz anschließen müssen um weitergeführt werden zu können.¹⁷

- **Forst:** Die Trockenheit trifft natürlich auch die Waldbesitzer. Hier wird auch zukünftig ein hoher Schädlingsdruck erwartet (Borkenkäfer) bzw. fällt Schadholz durch Sturmschäden (Windbruch) an. Der Preisverfall wird durch Holz aus östlichen Ländern weiter forciert u. a. auch dadurch, da sowohl die Holzbringung als auch der Transport kostengünstig erfolgen.

Von den Vertretern der BBK Amstetten wird daher erwartet, dass in Zukunft die Zahl der Betriebe im Bezirk rasch abnimmt und potenzielle Nachfolger lieber einer unselbstständigen Arbeit nachgehen.

Wasserversorgung

Im Auftrag von Bund und Ländern untersuchten die TU Wien und die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik die Auswirkungen des Klimawandels auf die österreichische Wasserwirtschaft¹⁸. Es gilt als gesichert, dass die Temperaturen weiter steigen werden. Nicht ganz so eindeutig sind Prognosen für Niederschlag und Wasserbilanz. Dennoch lässt sich für Niederösterreich ein Trend erkennen: Keine wesentlichen Änderungen in den Jahresniederschlägen, aber steigende Verdunstungsraten im Frühjahr und Sommer. Da sich diese Abnahme mit dem heutigen Wissensstand nicht exakt beziffern lässt, wurde für die Entwicklung des Wasserdargebots folgendes Szenario angenommen: -10 %: Weinviertel, Marchfeld und südliches Wiener Becken Ostteil, -5 %: Waldviertel, Wienerwald, südliches Wiener Becken und Bucklige Welt. Die übrigen Regionen werden mit einem gleichbleibenden Dargebot in der Bilanz berücksichtigt.¹⁹

¹⁷ NÖN Artikel, 22. Oktober 2019 <https://www.noen.at/haag/bezirk-amstetten-landwirte-haben-viele-sorgen-bezirk-amstetten-darueber-spricht-noe-168229560>

¹⁸ Studie „Klimawandel in der Wasserwirtschaft“, 2017

¹⁹ Wasserzukunft Niederösterreich 2050, Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser, Mai 2019

In der KLAR! Konzepterstellung wurde der Bericht „Wasserzukunft Niederösterreich 2050“ berücksichtigt. Dieser fällt auf den ersten Blick positiv aus, allerdings hinkt der Vergleich im Detail. Es ist in der KLAR! Region Amstetten über die Gesamtregion gesehen genügend Wasserdargebot vorhanden aber lt. Auskunft der Gemeinden und von Vertretern der Landwirtschaft, kommt es zu Problemen bei der flächendeckenden Trinkwasserversorgung. Aufgrund der Streu- und Einzellagen sind nicht alle Haushalte/Betriebe ausreichend versorgt.

Die geplante KLAR! Maßnahme 7 „Wasserversorgung 2050“ ist daher ein zentrales Anliegen der Betroffenen. Die Maßnahme erfolgt als Reaktion auf durchgeführte Wassertransporte und ausgetrocknete Hausbrunnen und hat in der Umsetzung höchste Priorität. Auch in Hinblick auf steigende Wasserverbräuche wie sie im Bericht „Wasserzukunft Niederösterreich“ prognostiziert werden.

Die Prognose des zukünftigen Pro-Kopf Wasserbedarfs für 2050 erfolgt unter Berücksichtigung der bisherigen Verbrauchsentwicklung und unterscheidet Gemeindetypen. In ländlichen Gemeinden ist der steigende Nutzungsgrad der öffentlichen Versorgung maßgeblich für die Verbrauchsentwicklung. In ländlichen Zentren kommt zudem noch ein steigender Verbrauch durch Wirtschaftsansiedlungen dazu. In städtischen Siedlungsgebieten stagniert der Wasserverbrauch eher oder ist sogar leicht rückläufig. Den größten Einfluss auf den steigenden Wasserbedarf der öffentlichen Wasserversorgung hat der prognostizierte Bevölkerungszuwachs.

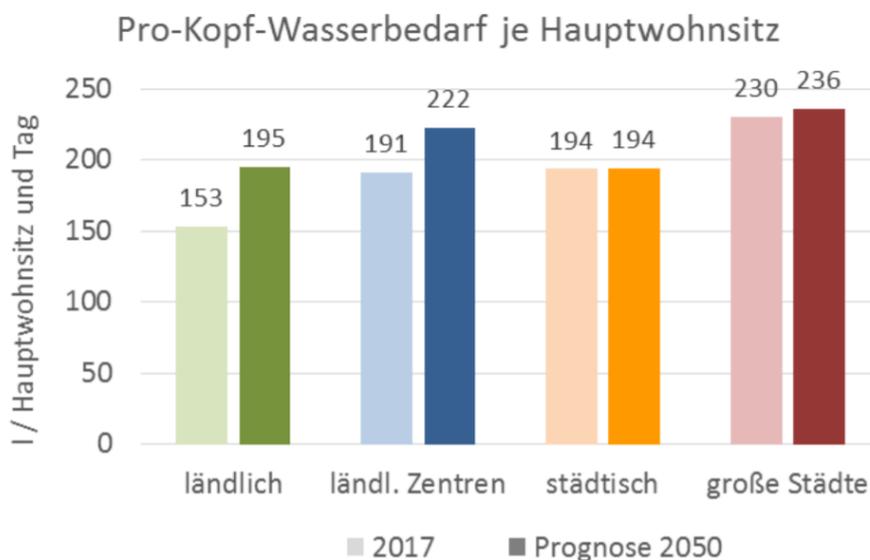


Abbildung 5: Wasserbedarf pro Kopf (Mittelwert ausgewählter Gemeinden)

Quelle: Quelle: Wasserzukunft Niederösterreich 2050, Amt der NÖ Landesregierung

Ausflugs- & Tourismusangebot

Der Tourismus stellt für Österreich einen unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor dar. Rund 16 % der österreichischen Wirtschaftsleistung werden in diesem Sektor erwirtschaftet.²⁰

Der Anstieg von Hitzetagen in den Sommermonaten bedingte es, Angebote zu schaffen die dennoch attraktiv für Einheimische und Gäste sind. Die regionalen Ausflugsziele der KLAR! Amstetten sind hier vorbereitet. Das Top-Ausflugsziel „Tierpark Haag“ ist –zum Wohle der Tiere – sehr beschattet, begrünt und verfügt über Wasserflächen. Das MostBirNhaus verfügt über einen Indoor- und Outdoorbereich mit Wasserspielplatz. Die Mostelleria befindet sich in einer alten Mostkellerei und ist somit ganzjährig angenehm temperiert. Es wird erwartet, dass die Ausflüge in die Region z. B. zu den familiären Mostheurigen, zunehmen um der Hitze in urbanen Räumen zu entkommen.

Die Region ist geprägt von Wirtschafts- und Seminar-tourismus. Hier punkten die Seminarhotels außerhalb des Stadtzentrums mit Freiflächen und Gartenanlagen wie das Hotel Kothmühle****, das Schloss Zeillern (Schlosspark). Dennoch ist zu erwarten, dass es in den Gebäuden zu vermehrten Einsätzen von Klimaanlage kommt um temperierte Seminarräume zu erhalten.

Entwicklung urbaner Lebensraum

Aufgrund der Teilnahme von drei Städten in der KLAR! Amstetten Nord sei ein kurzer Blick auf zukünftige Innenstadtentwicklung geworfen. In unten folgender Abbildung aus der Diplomarbeit von Alexandra Höbarth sind die Entwicklungspotentiale der Innenstadt von Amstetten dargestellt. Aber auch Verbesserungsbedarf wird erörtert.

²⁰ Kromb-Kolb, Formayer, „Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, S 59

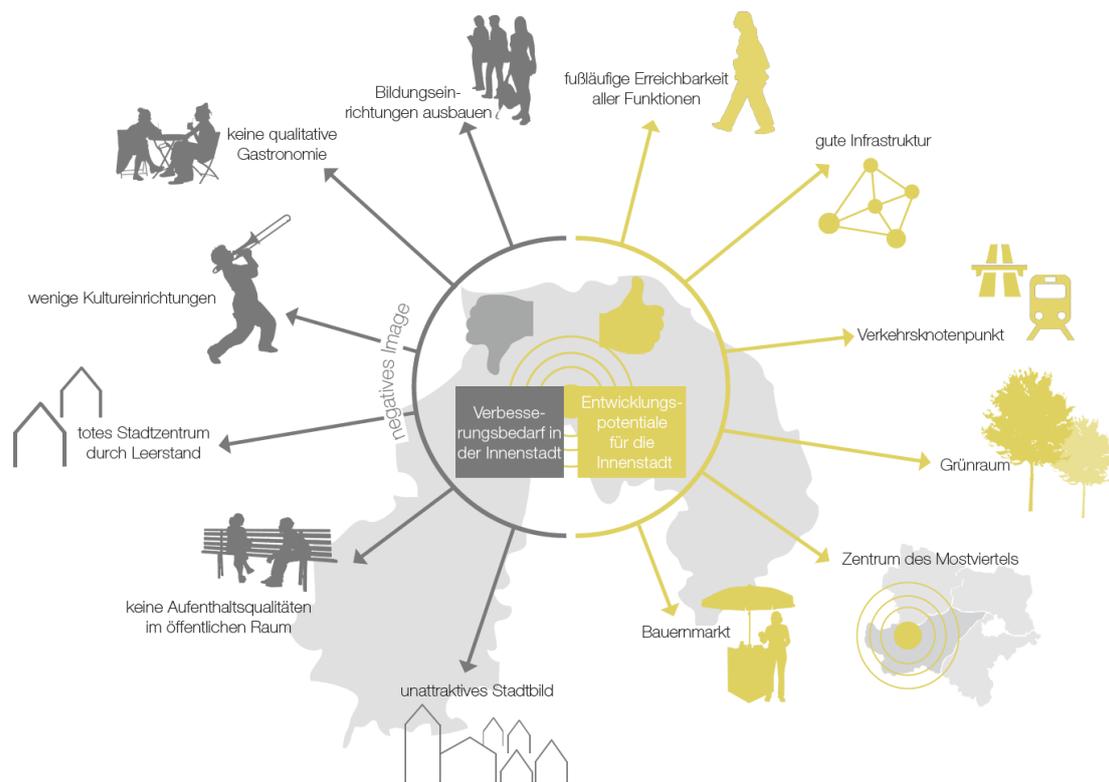


Abbildung 6 Verbesserungspotential und Potentiale der Amstettner Innenstadt²¹, Quelle: Höbarth Alexandra, 2016

Die Stadt Amstetten befindet sich derzeit in einem mehrjährigen Strategieprozess. Unter dem Titel „Vision 2030“²² werden anhand von sechs Zukunftsthemen die Weichen für die zukünftige Stadtentwicklung gelegt, darunter die Entwicklung des „Quartier A“ eines Stadtteils mit Wohn- und Geschäftsbereichen unter Einbindung der ÖBB. In diesem institutions- und sektorenübergreifenden Strategieprozess werden auch - die in obiger Abbildung angeführten Themenfelder diskutiert.

Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte sehen Vertreter der KLAR!, der Stadtgemeinde Amstetten und des Stadtmarketing Amstetten insbesondere in den Themenfeldern „Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“ sowie „attraktives Stadtbild“. Darauf basieren auch die Maßnahmenentwicklungen „kühles Nass - Wasser gegen Hitze“ (M3) sowie „Grünflächen im öffentlichen Raum“ (M6). Wie alle Maßnahmen der KLAR! Amstetten Nord, sind diese aber nicht spezifisch für Amstetten entwickelt worden, sondern sind für alle 16 Gemeinden zugänglich.

²¹ Quelle: Höbarth Alexandra, Bsc, Diplomarbeit Herausforderung Innenstadt: Neuer Pulsschlag für Amstetten, Mai 2016, TU Wien, S 104

²² Beteiligte: Stadt Amstetten, Umlandgemeinden, Landeskrankenhaus Mauer, NÖ Regional, ÖBB Immobilien, Leader Moststraße, <https://www.gockl.at/vision-2030/die-vision-2030>, 2019-12-04

4.3 Chancen des veränderten regionalen Klimas

Die Chancen des veränderten regionalen Klimas wurden bereits in Kapitel 3 erläutert. Potentiale die sich daraus ergeben können sind:

- Produktentwicklungen und Innovationen regionaler Unternehmen. Hier besteht die Chancen durch eine wachsende globale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zur Klimaanpassung oder zum Klimaschutz
- „Klimaschutz/Klimawandel/Anpassung“ erhält aktuell große Aufmerksamkeit – hier liegt das Potential bei der Nachfrage von regionalen Produkten die auf kurzen Wegen (AbHof, Bauernmarkt, Regionalecken in Supermärkten) erhältlich sind, etc.
- Die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen was sich positiv auf land- und forstwirtschaftliche Erträge auswirken kann. Auch neue Sorten die bisher im Mostviertel nicht ansässig sind, wie Obst- und Weinbau, könnten sich etablieren.
- Das geänderte Klima bedingt neue Sorten/Arten z. B. trockenresistentere Baumarten, wie die Eiche oder Buche werden an Bedeutung gewinnen.²³
- Durch den Temperaturanstieg ist mit einer Verlängerung der „Outdoor Saison“ zu rechnen wovon auch der Sommertourismus profitiert. Bäder und Gastgärten können ihren Betrieb früher aufnehmen, die Wander- und Radsaison kann ausgedehnt werden.

²³ CCCA Climate Change Centre AUSTRIA, Factsheet: Der Klimawandel in Niederösterreich
https://data.ccca.ac.at/en/dataset/factsheet_der_klimawandel_in_niederosterreich-v04/resource/f7d17b30-aac3-43c4-9111-1aaddbd9c8bb

4.4 Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen

Entwicklung von regionalen Anpassungsoptionen

Auf die Anmerkung der Jury wurde im Rahmen der Konzepterstellung großes Augenmerk gelegt. Die sektorübergreifende Betrachtung bringt die Thematik mit sich, sodass im Zuge der des Konzept- und Bewusstseinsbildungsprozesses unterschiedlichste Institutionen Input lieferten.

Das Anpassungskonzept wurde unter Einbindung

- des Vorstandes²⁴, der Gemeinden sowie mit
- Vertretern der Land-/Forstwirtschaft (Josef Aigner Obmann und Mag.(FH) Bernhard Ratzinger, Kammersekretär der BBK Amstetten),
- eines Ziviltechnikers (DI Wolfgang Vogelauer, IKW) und
- regionalen Institutionen durchgeführt. Exemplarisch seien das Mobilitätsmanagement Mostviertel, der Tourismusverband Moststraße (Gudrun Vösenhuber) bzw. die Destination Mostviertel (Clemens Ölmann), die Leader Region (Maria Ettlinger, Gerald Prüller), die NÖ Regional GmbH (Miriam Gerharter/Birgit Weichinger) sowie Abteilungen des Landes NÖ und Bereichsleiter von Stadtämtern, genannt. Konkret wurden persönliche Gespräche, Besprechungsrounds und Veranstaltungen durchgeführt.

Die Öffentlichkeit wurde via Anzeigenschaltung und bei KLAR! Veranstaltungen eingebunden. Details zur Bewusstseinsbildung sind im Endbericht von Phase 1 ersichtlich.

Weitere Quellen zur Entwicklung von regionalen Anpassungsoptionen waren die Netzwerkveranstaltungen und Auskünfte des Klimafonds, der Serviceplattform (Umweltbundesamt) sowie der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Darstellung und Bewertung regionaler Anpassungsoptionen

Die Bewertung der Maßnahmen bzw. Auswahl erfolgte anhand der regionalen Themenschwerpunkte und mit Blick auf die Jurybeurteilung. Weswegen auch sieben der Maßnahmen die Bevölkerung als Zielgruppe haben. Drei Maßnahmen sind speziell für die Anliegen der Gemeinden entwickelt worden. Zu letzterem zählen „Retention: regionale Lösungsansätze (M4)“, Wasserversorgung 2050 (M7)“ und die Auftaktveranstaltung „Klimawandel: Bedrohung oder Chance (M10)“ wobei sich letztere auch an Multiplikatoren und Interessensvertretungen richtet.

Realistischerweise sind weder bei Raumplanungsthemen noch bei Mobilitätsthemen signifikante Änderungen ohne legislative oder steuerliche Eingriffe zu erwarten. Dass die

²⁴ Auflistung der Namen aller Vorstandsglieder befindet sich in Kapitel 6.1.

Region hier jedoch sehr proaktiv ist und sich zahlreiche Projekte diesen Themenfeldern seit Jahren widmen, verdeutlicht folgende exemplarische Aufzählung (nicht vollständig):

- KEM Arbeitspaket „**Energieraumplanung**“ (bis 05/2020)
- KEM Leitprojekt „**Mobilitätsvielfalt Mostviertel**“, (bis 03/2020)²⁵
- **Vision 2030**²⁶ - Strategieprozess 2018-2020 zu sechs Zukunftsthemen, darunter „Mobilität“, „Wirtschaft“, „Freiraum-Naturraum-Landwirtschaft“
- Im gleichen Gebäude wie die KLAR! Region ist auch der Sitz des „**Mobilitätsmanagements Mostviertel**“. Für Mobilitätsprojekte gibt es hierfür eigene Ansprechpartner.
- **Kleinregionales Rahmenkonzept Ostarrichi-Mostland & Donau-Ybbsfeld** (14 Städte und Gemeinden) mit folgenden Qualitätsstrategie-Schwerpunkten: Siedlungsentwicklung, Standortentwicklung, Mobilität und Raumentwicklung, Naturraum und Landschaft, Kooperation und Organisation

Die **inhaltliche Abgrenzung** und **regionspezifische Fokussierung** – wie von der Jury angemerkt - zwischen der KLAR! Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd wurde Rechnung getragen. Wobei erwähnt werden muss, dass die Grenzziehung aufgrund der Einwohnerzahl lt. Förderrichtlinien erfolgte. Jene 14 von 19 Gemeinden der SÜD-Region die nördlich von Waidhofen/Ybbs liegen, sind thematisch sehr nahe an der NORD-Region. Auch sie sind dem „Ballungsraum Amstetten“ zuzuordnen und profitieren von der Verkehrsinfrastruktur²⁷ und verfügen über Betriebsansiedelungen. Beispielhaft genannt sind die Berglandmilch eGen, als größte Molkerei Österreichs in Aschbach-Markt (Kapazität: 1. Mio Liter/Tag), die Fleischerei Menzl in Haidershofen, Firma LiSEC in Seitenstetten oder voestalpine Böhler Pofil in Sonntagberg.

Ganz andere Voraussetzungen haben Waidhofen/Ybbs und die vier Gemeinden Ybbsitz, St. Georgen/Reith, Opponitz und Hollenstein/Y. Für diese südlichsten Gemeinden der KLAR! Region Süd herrschen tatsächlich andere verkehrs- und raumordnungsplanerische Themen vor, als im Rest des Bezirks (Steillagen, Abwanderung, schlechte öffentliche Verkehrsanbindung).

²⁵ Kooperationsprojekt von Mobilitätsmanagement Mostviertel, KEM Amstetten Nord und KEM Amstetten Süd

²⁶ Beteiligte: Stadt Amstetten, Umlandgemeinden, Landesklinikum Mauer, NÖ Regional, ÖBB Immobilien, Leader Moststraße, <https://www.goekl.at/vision-2030/die-vision-2030>, 2019-12-04

²⁷ A1 Abfahrt „Amstetten Ost“ liegt nahe der KLAR! Amstetten SÜD Gemeinde Ferschnitz

5. Anpassungsmaßnahmen

Folgende 10 Maßnahmen wurden im Zuge der Phase 1 erstellt und sollen im Zeitraum 1.04.2020 bis 31.03.2022 in der KLAR! Region Amstetten Nord durchgeführt werden. Acht der Maßnahmen haben die Bevölkerung oder Multiplikatoren als Zielgruppe.

1. Inseln der Artenvielfalt
2. Mostviertel: Reich der Apfel- und Birnbäume
3. "kühles Nass"- Wasser gegen Hitze
4. Retention: regionale Lösungsansätze
5. Uferbepflanzungen
6. Grünflächen im öffentlichen Raum
7. Wasserversorgung 2050
8. grüner Ortskern
9. Mustergarten St. Valentin
10. Klimawandel: Bedrohung oder Chance

Die Erfahrung zeigt, dass sich Maßnahmen bis Projektende geringfügig ändern können. Hierbei sei erwähnt, dass am 26. Jänner 2020 Gemeinderatswahlen in Niederösterreich abgehalten werden und sich dadurch bei den Bürgermeister und Gemeinderäten Änderungen ergeben. Die formulierten Ziele und Leistungsindikatoren der 10 Anpassungsmaßnahmen, sollten sich aber dadurch nicht entscheidend ändern.

Die Maßnahmen der KLAR! Amstetten Nord sind sehr auf eine **breite Bewusstseinsbildung** ausgerichtet. Dies hat mehrere Gründe; einerseits erfährt das Thema „Klimawandel und Klimawandelanpassung“ gerade einen medialen Aufschwung. Die Bevölkerung ist – wie bisher noch nie – sensibilisiert auf das Thema. Weitere Gründe warum derart viele Veranstaltungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen geplant sind, ist die Anregung der Jury hier Akzente zu setzen. Nicht zuletzt liegt der Grund auch darin, dass aufgrund der 16 Gemeinden keine kostenintensiven, baulichen Maßnahmen finanziert werden können z.B. Beschattungen auf Kinderspielplätzen. Nur wo „handfestes, sichtbares“ für die Bewusstseinsbildung notwendig ist, sind kleine bauliche Projekte geplant. Zur Anwendung kommt für die Gemeinden das „first come first served“ Prinzip.

Aktivitäten im Bereich „**Öffentlichkeitsarbeit**“ werden den einzelnen Maßnahmenpakten zugeordnet. Je nach Maßnahme wird dann die zielgruppengerechteste Aktivität gewählt, diese können sein:

- Presseberichte bzw. Betreuung regionaler Medien
- Presseveranstaltungen (Konferenz, Pressefrühstück,...)
- projektbezogene Homepageartikel
- Informationsbeiträge für Newsletter z. B. GDA intern (ca. 10 x Jahr per E-Mail an Gemeindeverwaltung)

- Beiträge über LOCUM (= GDA Zeitung, geht an alle Haushalte als amtliche Mitteilung, hier sind anteilige Druckkosten beinhaltet)
- Presse-give-aways zum Thema
- Guerilla marketing Aktionen / pop up Infostand, etc.

Synergien der KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Amstetten Süd

Die Regionen haben durch ihre Nähe und dem gemeinsamen Ballungsraum ähnliche Voraussetzungen wie bereits in Kap. 4.4. erwähnt. Bei der Durchführung der KLAR! Maßnahmen profitieren beide Regionen durch die Bürogemeinschaft und gemeinsame Trägerschaft des GDA. Dennoch wurde eine klare Trennung bei der Maßnahmensetzung durchgeführt.

Einzig die Hitze Problematik betrifft beide Regionen. Weswegen zwei Maßnahmen sowohl in der NORD als auch der SÜD Region parallel durchgeführt werden. Dies sind die Maßnahme 3 „kühles Nass – Wasser gegen Hitze“ und Maßnahme 7 „Wasserversorgung 2050“. Diese Maßnahmen werden mit Gemeindevertretern durchgeführt und haben höchste Priorität in der Gesamtregion. Auch in Hinblick auf infrastrukturelle Folgeprojekte wie die Errichtung von Ringleitungen, Hochbehältern, etc. Hier wäre eine mutwillige Grenzziehung kontraproduktiv für alle Beteiligten.

Maßnahme 4 „Retention: regionale Lösungsansätze“ wird einmal in der NORD und einmal in der SÜD Region durchgeführt. Jeweils in Abstimmung und mit gegenseitiger Einladung jedoch sind es zwei getrennte Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen; eine 2020 und eine 2021.

Die restlichen 7 Maßnahmen sind individuell je KLAR! Region. Das Angebot steht aber immer allen Gemeinden der Gesamtregion zur Verfügung.

5.1 Inseln der Artenvielfalt



5.1.1 inhaltliche Beschreibung

Die „Zeidler“ (16 Imker aus dem Mostviertel) haben sich zusammengeschlossen um hochwertige Imkereiprodukte zu erzeugen und zu vermarkten. Sie eint die Leidenschaft für Honig und nicht der rein ökonomische Aspekt der Bienenhaltung. Mit Bedauern stellen die engagierten Naturliebhaber fest, dass es einen Rückgang von blütenbestäubenden Insekten, wie Wildbienen, Fliegen und Schmetterlingen gibt. Die Vielfalt von Wild- und Nutzpflanzen ebenso wie die Nahrungsmittelproduktion ist dadurch beeinträchtigt. Neben Pestiziden und intensiver Monokulturnutzung spielt auch der Klimawandel eine bedeutende Rolle für den Rückgang dieser Nützlinge. Der Anstieg der Durchschnittstemperatur mit Hitzewellen und einhergehender Trockenheit aber auch die Temperaturschwankungen verändert Flora und Fauna im Mostviertel. Betroffen davon sind auch Bienen und sonstige Bestäuber.

Um dem entgegenzuwirken sollen „Inseln der Artenvielfalt“-Flächen etabliert werden. Diese sollen vor allem bewusstseinsbildend sein, daher werden sie auch direkt im Ort oder bei Schulen bzw. öffentlichen Gebäuden angelegt. Damit soll Verständnis für vermeintlich „hässliche, ungepflegte“ Plätze im öffentlichen Raum geschaffen werden z. B. im Herbst wenn alles verblüht ist. Die Flächen der „Inseln der Artenvielfalt“ sind in den teilnehmenden Gemeinden unterschiedlich und hängen von den Gegebenheiten vor Ort ab z. B. Flächengröße, Bewirtschaftungsweise. Auch Standorte in vermeintlichen Ungunstlagen wie Böschungen oder „Restflächen“ sind im Rahmen des Projektes angedacht. Die Flächen können öffentlich oder privat sein. Je Standort soll ein verantwortlicher Zeidler nominiert werden der – wenn möglich Schulen, Vereine und engagierte Privatpersonen – einbindet. Durch die regelmäßigen Treffen der Zeidler ist auch ein Austausch garantiert z. b. Was wächst wo? Wie ist das Interesse der Bevölkerung vor Ort?, etc.

Mit den Gemeinden die den Grund zur Verfügung gestellt haben muss jedenfalls im Vorfeld ein Konsens hergestellt werden. Gemeinden die Interesse bekundet haben sind: Neustadt/D., St. Georgen/Ybbsfelde, Wallsee-Sindelburg, Zeillern, Wolfsbach. Weiter haben die Gemeinden Biberbach, Ferschnitz und Aschbach-Markt Interesse bekundet, sie befinden sich in der angrenzenden KLAR! Amstetten Süd und werden mitbetreut. Da sich der überwiegende Teil der Gemeinden in der KLAR! Amstetten Nord befindet wird die Maßnahme auch dieser Region zugeordnet.

5.1.2 Projektumsetzung

Im ersten Schritt gilt es die **Standorte zu definieren**, hierzu fragen die Zeidler bei potentiellen Flächeninhabern wie beispielsweise Gemeinden an. Parallel dazu erfolgt die **Auswahl des standortangepassten Saatgutes**. Hier soll im Rahmen eines Zeidler Treffens mit Experten diskutiert werden. Das Saatgut bzw. die Bepflanzung soll trockenresistent, hitzeresistent und entsprechend den Bodenverhältnissen zusammengesetzt sein. Angedacht sind Wildkräutermischungen bzw. Saatgutmischungen die eine Vielfalt an Arten aufweisen z.

b. jene der Arche Noah. Die Zusammenarbeit mit Botanikern/Zoologen aus dem Umfeld der Zeidler ist dazu angedacht.

Die **Bewirtschaftung der Standorte** erfolgt unter Verantwortung des jeweiligen Zeidlers muss aber nicht zwingend von ihm ausgeführt werden. Konkret betrifft dies Fräsarbeiten, diverse Bodenbearbeitungen (Steine abklauben, etc.), auf dem vorbereiteten Saatbeet erfolgt die Aussaat bzw. Bepflanzung. Weiter fällt die regelmäßige Pflege an, diese umfasst ggf. das Jäten sowie die Mahd im Herbst. Die Standorte werden durch Infotafeln gekennzeichnet.

Durch die Gruppe der Zeidler soll rückblickend auch erhoben werden: „Welche Arten setzen durch?“ Diese Nachkontrolle kann bei kundigen Zeidlern selbst erfolgen bzw. werden dazu Botaniker zu Rate gezogen. Die Erkenntnisse werden durch die Zeidler in Abstimmung mit dem KAM zusammengefasst. Die Maßnahme hat den positiven Effekt, dass die Flächen bei denen eine standortangepasste Bepflanzung durchgeführt wird, als Ökosystem geschützt werden. Durch die klimaangepasste Bepflanzung wird Bienen und Insekten mehr Lebensraum zugesichert.

Das Projekt wird mittels **Öffentlichkeitsarbeit** (Presstexte, Pressefotos, Homepagebeiträge auf www.klar-amstetten.at bzw. www.die-zeidler.at, etc.) kommuniziert. Die Berichterstattung wird durch den KAM durchgeführt.

Ziele der Maßnahme

- Aufzeigen der Artenvielfalt
- Nutzung von „Restflächen in Gemeinden“
- innerörtlich Bewusstsein schaffen für Pflanzen-/Artenvielfalt
- Saatgutmischungen definieren bzw. nach Projektende Erkenntnisse über passendes, regionales Saatgut

Meilensteine

- definierte Standorte für „Inseln der Artenvielfalt“ (Herbst 2020 bzw. Herbst 2021)
- Auswahl des Saatgutes
- Berichterstattung in Regionalmedien

Leistungsindikatoren

- mind. 8 „Inseln der Artenvielfalt“
- 2 Presstexte

Zeitraum: Aufgrund der Witterungsverhältnisse und möglichen Fehlerquellen (Saat geht nicht auf, zu wenig/zu viel gegossen, etc.) ist das Projekt über den gesamten Projektzeitraum geplant. Somit hat man die Chance über zwei Vegetationsperioden zu Ergebnissen zu kommen.

Art der Maßnahme: grüne (Artenvielfalt) bzw. softe Maßnahme (Bewusstseinsbildung)

Sektoren: Landwirtschaft, Ökologie & Biodiversität, Bewusstseinsbildung

5.2 Mostviertel: Reich der Äpfel- und Birnbäume



5.2.1 inhaltliche Beschreibung

Die LEADER Region Tourismusverband Moststraße bietet in Partnerschaft mit den LEADER Regionen Eisenstraße, Südliches Waldviertel Nibelungengau, Mostviertel Mitte, Kamptal, dem Verein Genuss Region Waldviertler Kriecherl und LEADER Region Elsbeere-Wienerwald, die Möglichkeit Obstbaumsets (Hochstämme) zu erwerben. Bei der Obstpflanzaktion 2019 wurden ca. 3.000 Bäume ausgegeben, 250 Sorten sowie 25 Schnitt- und Veredlungskurse wurden angeboten. Die Neupflanzungen tragen dabei wesentlich zum Erhalt der typischen Mostviertler Kulturlandschaft bei.²⁸ Durch die geänderten Bewirtschaftungsweisen in der Landwirtschaft wurden die meisten Streuobstbäume bereits gerodet.

Ein Baumset der „Pflanzaktion“ besteht aus einem Hochstamm Obstbaum, einem Pflock, einem Verbisschutz aus Holz, sowie einem Anbindestrick aus Jute und einem verrottbaren Sack zum Schutz der Wurzeln. Bei Apfelbäumen ist ein Wühlmausgitter dabei. Die Preise je Set variieren von 25 bis 48 EUR.

Zukünftig soll die Obstpflanzaktion um die **Kategorie „Klimafitter Obstbaum“** (Arbeitstitel) erweitert werden. Da mit einem Anstieg der Hitze und Trockenheit zu rechnen ist, ist es wichtig insbesondere Landwirte aber auch Privatpersonen, über trockenresistente und klimafitte Obstbäume zu informieren.

5.2.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket: Sortenbestimmung

Die KLAR! Region stellt Experten zur Verfügung, welche die trockenresistente und klimafitte Bäume, innerhalb der bestehenden 250 Sorten der Obstpflanzaktion, bestimmt. Hier ist die Zusammenarbeit mit Obstbauberatern, Baumschulvertretern und Pomologen unabdingbar.

Arbeitspaket: Bewerbung & Öffentlichkeitsarbeit – Bewusstseinsbildung

In weiterer Folge werden die Bäume im Bestellschein mit einem „klimafitter Obstbaum“ Zeichen versehen. Bei der Ausgabe sind die Bäume gekennzeichnet. Das Attribut „klimafit“ erhalten die Sorten zusätzlich zu ihrer Beschreibung wie z.B. Grüne Pichlbirne. Da die Bewerbung der Aktion auch über die Informationskanäle der Obstpflanzaktion läuft wird eine sehr breite Streuung erreicht. In den Kundendateien befinden sich viele Multiplikatoren, die sich besonders um den Erhalt alter Sorten bemühen. Die KLAR! Region erwartet hier eine

²⁸ Kaiserin Maria Theresia ordnete in der Region im 18 Jhd. die Anpflanzung von Streuobstbäumen an. Der Ausbau von Straßen und Eisenbahnnetz Ende des 19 Jhd. erleichterte den Transport des Mostes, woraufhin der Most zum „Gold“ der Region wurde.

zielgruppengenaue Bewusstseinsbildung d.h. natur- und gartenaffine Menschen werden mit der notwendigen Anpassung an den Klimawandel konfrontiert

Die Maßnahme streut über die KLAR! Region hinaus, da mittlerweile sechs Regionen in Niederösterreich teilnehmen und über je einen Ausgabestandort verfügen.

Ziele der Maßnahme

- Klimawandelangepasste Obstbäume (Sorten, Arten) definieren.
- Bewusstseinsbildung schaffen für geänderte klimatische Verhältnisse, die Einzug in die Mostviertler Flora und Fauna halten.
- Anregen zum Kauf von Obstbäumen, da hier Hochstämme aus regionalen Baumschulen ausgegeben werden. Neben der Biodiversität tragen Hochstämme auch zur Beschattung bei.

Meilensteine

- Bestimmung klimafitter Obstbäume in Zusammenarbeit mit Hilfe von Experten wie Obstbauberatern, Baumschulvertretern und Pomologen.
- Informationen über klimafitte Obstbäume streuen und damit Bewusstsein schaffen.
- Ausgabe der Bäume.

Leistungsindikatoren

- mind. 6 Obstsorten werden als „klimafit“ definiert.
- mind. 1 Presstext (bei Start der Obstpflanzaktion oder bei Ausgabe der Bäume)

Zeitraum

Die Aktion ist über die gesamte Projektlaufzeit geplant (01.04.2020-31.03.2022). Die erste Ausgabe „klimafitter“ Bäume ist für Juli 2021 angedacht.

Art der Maßnahme: grüne Maßnahme (Biodiversität), weiche Maßnahme (Bewusstseinsbildung, Erhalt der Kulturlandschaft)

Sektoren: Landwirtschaft, Ökosystem und Biodiversität, Bewusstseinsbildung



Abbildung 7: Obstpflanzaktion 2019, Ausgabestandort MostBirnHaus (c)Moststraße

5.3 kühles Nass"- Wasser gegen Hitze

5.3.1 inhaltliche Beschreibung

Aufgrund der Zunahme der Hitzebelastung durch den Klimawandel und dem gleichzeitigen Anwachsen der Städte werden in Zukunft deutlich mehr Menschen von der Hitzebelastung betroffen sein als heute. Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) führt seit kurzem eine europaweit standardisierte Berechnung der Hitzetoten in Österreich durch. Für das Jahr 2017, kommt die AGES auf 586 Hitzetote; dies ist deutlich mehr als Opfer im Straßenverkehr.²⁹

Wie dem ZAMG-Factsheet der KLAR! Amstetten Nord zu entnehmen ist, wird mit einem Temperaturanstieg von 4°C und bei ambitioniertem Klimaschutz mit einer Erwärmung um langfristig auf etwa 1° C zu rechnen sein. Diese geht einher mit einem Anstieg der Durchschnittstemperatur mit Hitzewellen und damit verbundener Trockenheit aber auch Temperaturschwankungen. Dem (Trink-)wasser kommt daher im urbanen Gebiet eine immer größere Bedeutung zu. In der Maßnahme gilt es Bewusstsein zu schaffen, dass „Wasser“ zahlreiche Aspekte bedient. Wasserflächen in Städten steigern die Aufenthaltsdauer in öffentlichen Räumen, führen zu positiven Gesundheitsaspekten und erhöhen die Attraktivität der Städte insbesondere für Familien mit Kindern und bei älteren Einwohner. Die Maßnahme „kühles Nass – Wasser gegen Hitze“ wird primär im städtischen Bereich durchgeführt.

Maßnahme 3 und Maßnahme 7 „Wasserversorgung 2050“ werden gemeinsam mit der KLAR! Region Amstetten Süd durchgeführt werden. Dies bedingt die Dringlichkeit des Themas in beiden Regionen. Beide Maßnahmen sind zentrale Anliegen der Gemeinden.

5.3.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket: Trinkbrunnen / Wasserspender

In der Maßnahme „kühles Nass“ – Wasser gegen Hitze, liegt der Schwerpunkt in der **Bewusstseinsbildung** für Wasser. Symbolisch dafür ist die medienwirksame Errichtung von **Trinkbrunnen** an neuralgischen Punkten in der gesamten Region. Die Trinkbrunnen werden insbesondere dort, wo Menschengruppungen häufiger auftreten, oder der Durst besonders groß ist errichtet. Standorte für Trinkbrunnen sind daher Orts-/Stadtzentren, Spielplätze und Wander-/Radwege aber auch Schulen (Wasser statt „soft drinks“). Standorte sind u.a. in der Stadt Amstetten und der Gemeinde Sonntagberg angedacht. Begleitet wird dies durch die KLAR! via einer Informationsoffensive zum achtsamen Umgang mit der Ressource Trinkwasser. Hierbei wird darauf hingewiesen in Trockenperioden Wasser zu sparen oder z.B. Poolfüllungen auf der Gemeinde bekannt zu geben.

²⁹ Kromp-Kolb, Formayer: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, S 63

Arbeitspaket: Informationsvermittlung u.a. über bestehende Angebote

Die Maßnahme „kühles Nass – Wasser gegen Hitze“ umfasst jedoch mehr und soll in punkto Klimawandelanpassung insbesondere in Städten die Möglichkeit der Naherholung (ohne Auto) aufzeigen. Hierbei steht der **bewusstseinsbildende Faktor** im Vordergrund weswegen in der medialen Kommunikation auf „Hitze“ und die gesundheitlichen Aspekte verwiesen wird.

Sowohl Amstetten, als auch St. Valentin und die Stadt Haag verfügen über zentrumsnahe, fußläufig erreichbare und beschattete Erholungsflächen - meist entlang von Gewässern. Dabei liegt auch ein Schwerpunkt auf barrierefreie **Zugänge zu Wasserflächen** um Familien mit Kindern und Senioren anzusprechen, den gerade sie zählen zu den Risikogruppen bei Hitzewellen und oft eingeschränkt mobil. Im Rahmen der Maßnahme sollen **Begleitwege entlang von Bächen und Flüssen** erhoben und in weiter Folge beworben werden. Die Bewerbung der Angebote soll via Schaltungen in Gemeindezeitungen, Infomaterial und Kartenmaterial auf Websites, Presseberichterstattung und Folder erfolgen.

Ziele der Maßnahme

- Errichtung von Trinkbrunnen im öffentlichen Raum (möglichst einheitlich)
- Bewusstsein schaffen für „Wasser“ unter besonderer Hervorhebung der gesundheitlichen Aspekte in Bezug auf heiße Sommer in der Stadt bzw. in verbauten, versiegelten Gebieten
- Aufwertung zentrumsnaher Grün- und Freiflächen
- Wissensvermittlung um bestehende Angebote entlang von Flüssen/Gewässern/Seen wie dem Ybbsuferbegleitweg, die Forstheide-Naturvermittlung, etc.

Meilensteine

- Auswahl geeigneter Standorte (verteilt in der Region)
- Einholung von Trinkbrunnen-Angeboten, Abfragen in den 16 Gemeinden
- Montage der Trinkbrunnen
- Presseartikel bzw. Öffentlichkeitsarbeit mit Unterstützung eines Grafikers sollen ansprechende Anzeigen erstellt werden
- Homepagebereich (bzw. eventuell Verortung der Trinkbrunnen in GIS-Karten)

Leistungsindikatoren

- mind. 3 Trinkbrunnen in der Region
- mind. 3 Angebote „Naherholung am Wasser“ in urbanen Gebieten
- mind. 3 Presseaktivitäten

Art der Maßnahme: graue Maßnahme, softe Maßnahme

Sektoren: Gesundheit, Bewusstseinsbildung

5.4 Retention: regionale Lösungsansätze

5.4.1 inhaltliche Beschreibung

Die KLAR! Amstetten Nord ist von zunehmender Versiegelung betroffen. Die Dichte von Betrieben bzw. Gewerbestandorten ist höher als im NÖ-Vergleich.³⁰ Die Region ist eine Zuzugsregion wie die Einwohnerzahlen belegen. All dies bedingt den Ausbau von Infrastruktur. Darunter fallen auch neue Parkflächen, neue Siedlungszonen aber auch Vereine (Feuerwehren, Sportstätten, Musikvereine, etc.) erweitern ihre Objekte bzw. Anlagen. Der Versiegelungsgrad ist seit 2001 in Österreich um 24 % gestiegen. In den Jahren 2015-2017 wurden in Österreich täglich 12,9 ha Boden neu verbaut³¹. Bei der Versiegelung geht vor allem die biologische Funktion des Bodens verloren. Neben den ökologischen Auswirkungen hat die wachsende Bodenversiegelung auch wirtschaftliche Negativeffekte z. B. geringer Lebensmittelversorgungssicherheit.³²

Die Versiegelung einerseits, die geänderte landwirtschaftliche Bewirtschaftung andererseits sowie Veränderungen der klimatischen Verhältnisse, begünstigen das Auftreten von kleinräumigen Überschwemmungen z. B. von Unterführungen und Straßen. Der Boden ist oft nicht in der Lage die kurzzeitigen Starkregenereignisse aufzunehmen bzw. herrscht kaum eine Retentionsmöglichkeit vor.

Im Maßnahmenpaket 4 sollen Lösungsansätze für Gemeinden entwickelt und somit ein Problembewusstsein geschaffen werden. Die Thematik spielt in viele Verwaltungsbereiche der Gemeinden hinein wie der Bauordnung, Raumordnung, Flächenwidmung und natürlich auch die Gemeindefinanzen. Daher ist die Bewusstseinsbildung und das Aufzeigen von best practice Beispielen das vorrangige Ziel dieser Maßnahme.

5.4.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket: Veranstaltung Draingarden

Geplant ist die Durchführung einer Veranstaltung zum Thema regionale Retention mit Schwerpunkt Bodenaufbau d.h. Niederschläge sollen vom Boden aufgenommen, gespeichert und an die Pflanzen sowie an den Untergrund – bei Bedarf auch verzögert – abgegeben werden können. Die Veranstaltung soll best practice Beispiele für den Bodenaufbau aufzeigen sowie praktischen Anleitungen für Gemeinden geben (Flächenbewirtschaftung, Sport-/Grünflächen, etc.). Im Besonderen soll das System Draingarden erörtert werden. Diese Systeme benötigen keinen Kanalanschluss. Mit einem Systemaufbau von 30 cm und einer max. statischen Belastung von 300 kg/m² (nass) können 150 Liter Wasser pro m² (= 15

³⁰ vgl. Kapitel 2.3.

³¹ Quelle: Umweltbundesamt IN Umwelt & Energie 05/19, S11

³² Umwelt & Energie, 05/2019, S11

cm Regen) in weniger als einer Minute gespeichert und später wieder langsam abgegeben werden.³³

Zielgruppe sind Gemeindevertreter im konkreten Bürgermeister, Umweltgemeinderäte, Amtsleiter, Bauamt-Mitarbeiter bzw. Bauhofmitarbeiter sowie interessierte Multiplikatoren wie Landschaftsplaner, Gartengestalter, etc. Als Referenten sollen Firmen gewonnen werden welche Projekte mit Gemeinden in Österreich bzw. Niederösterreich abgewickelt haben.

Arbeitspaket: KLAR! Servicestelle

Die Maßnahme wird in beiden KLAR! Region in ähnlicher Form durchgeführt. Im Jahr 2020 in der KLAR! Amstetten Süd mit Schwerpunkt Siedlungs- und Wohnbau. Im Jahr 2021 ist dann die Durchführung in der KLAR! Amstetten Nord geplant wie oben erwähnt mit Schwerpunkt auf öffentliche Infrastruktur und Regenwasserrückhalt.

Durch die Betroffenheit in der gesamten Region wird im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zu den Veranstaltungen eine Liste von best practice Beispielen angelegt. In weiterer Folge werden bei Bedarf Exkursionen durchgeführt und firmenunabhängige Informationen für Gemeindevertreter aufbereitet. Hierzu ist ein Austausch mit Ziviltechnikern geplant, die über die Infrastruktur vor Ort und ihre Dimensionierungen Bescheid wissen.

Ziele der Maßnahme

- Wissensvermittlung zur Möglichkeit, Regenwasser vor Ort zurückzuhalten und zu speichern. Ziel ist, dass die KLAR! Region als Anlaufstelle fungiert und eine Netzwerkfunktion im Themenbereich „Retention“ einnimmt. Da sich Gemeinden i. d. R. anlassbezogen diesem Thema widmen (meist erst im Katastrophenfall) gilt es Bewusstsein zu schaffen, bereits bei der Planung die Retention von Regenwasser bzw. Oberflächenwasser mitberücksichtigt. Dies wird von den Planern zwar immer eingefordert, dass Bewusstsein bei den Entscheidungsträgern ist (aufgrund von Mehrkosten) aber nicht immer gegeben. Deshalb möchte die KLAR! hier proaktiv auf die Entscheidungsträger zugehen und positive Beispiel aufzeigen und thematisieren.
- Schutz vor Starkregenereignissen bzw. Abfedern der Auswirkungen durch lokale Retention
- Der Wasserrückhalt entlastet die Kanal- und die Abwasserinfrastruktur, die zum Teil an Kapazitätsgrenzen stößt (Siedlungsentwicklung).
- Maßnahme stärkt den Einsatz von Begrünung

Meilensteine

- Veranstaltung für Gemeinden
- Schaffung einer Informationszentrale im KLAR! Büro, da diese Thematik für alle Gemeinden von großem Interesse ist.

³³ Firmeninformation: Zenebio (DrainGarden – intelligentes Regenwassermanagement)

Leistungsindikatoren

- 1 Veranstaltung
- 1 Presstext bzw. Online-Artikeln auf der KLAR!-Website

Art der Maßnahme: grüne bzw. softe Maßnahme

Sektoren: Wasserwirtschaft, Raumordnung, Bauen und Wohnen, Verkehrsinfrastruktur

5.5 Uferbepflanzung

5.5.1 inhaltliche Beschreibung

Die Bewirtschaftung von öffentlichen Flächen sorgt in der Bevölkerung oft für hitzige Diskussion und Unverständnis. Im Bereich der Gewässer- und Flussufer werde Eingriffe besonders hinterfragt. Die Maßnahme „Uferbepflanzung“ informiert die Bevölkerung daher proaktiv über die Notwendigkeit der Grünraumpflege. Konkret gilt es die Bevölkerung zu informieren, dass die Bewirtschaftung dieser sensiblen Biotope erforderlich ist um für Wetterextreme wie Starkregen oder Hochwässer Vorkehrungen zu treffen. Gründe für die Bewirtschaftung von Uferbereichen sind u.a. das Alter der Bäume, der Schutz vor Verkläuserungen, keine standortgerechte Bepflanzung, Schädlingsbefall, etc.

Die 16 Gemeinden der KLAR! Region verfügen über zahlreiche kleine Gewässer und Flüsse/Bäche wie Ybbs, Öhlingbach, Haager Bach, Url, Phyrabach, etc. Exemplarisch soll am Erla-Bach eine Bewusstseinsbildungskampagne durchgeführt werden. Der Erla-Bach verläuft mitten durch das Stadtgebiet von St. Valentin und wird bei Starkregen zu einem reißenden Fluss. Weswegen in einigen Jahren ein Rückhaltebecken errichtet werden soll³⁴.

5.5.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket: Erla-Bach-Tag

Im Rahmen der KLAR! Maßnahme ist angedacht gemeinsam mit Behörden, der Stadt, der Gewässeraufsicht (Fischerei) und Institutionen wie Natur im Garten einen Schwerpunkt zu setzen um notwendige Pflege- und Schutzengriffe entlang von Uferverläufen zu erläutern. Als Höhepunkt ist ein „Erla-Bach-Tag“ geplant, an dem alle Experten vor Ort sind und Führungen angeboten werden um Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. An diesem

³⁴ Dabei handelt es sich um diskutiertes Großprojekt für welches rund 14 Hektar Retentionsfläche veranschlagt sind. Eine Realisierung ist frühestens ab 2025 möglich.

Tag werden auch Pflanzungen vorgenommen, diese sind im „Kreuzrunse“ in St. Valentin geplant, da dort ein Naherholungsgebiet liegt.

Arbeitspakt: Bewusstseinsbildung

Generell über die Thematik Uferbepflanzung in den 16 KLAR! Gemeinden informiert der KAM via Presseberichterstattung u. a. in Gemeindezeitungen sowie durch Homepagebeiträge. Ziel der begleitenden Bewusstseinsbildung ist die Sicherung und Verbesserung der Wasserressourcen im ländlichen Raum.

Ziele der Maßnahme

- Bewusstsein in der Bevölkerung für Uferbewirtschaftung schaffen bzw. informieren, dass diese zur Verbesserung der Abflusssituation beiträgt.
- Schutz vor Hochwässern/Starkregen zu schaffen
- Flüsse in Orts/Stadtzentren wieder mehr Aufmerksamkeit widmen

Meilensteine

- Durchführung eines „Erla-Bach-Tag“ vor Ort
- Informationsweitergabe an Gemeindevertreter

Leistungsindikatoren

- mind. 1 Veranstaltung
- 1 Presstext

Art der Maßnahme: grüne Maßnahme, softe Maßnahme

Sektoren: Wasserwirtschaft, Naturgefahren und Katastrophenschutz, Bewusstseinsbildung

5.6 Grünflächen im öffentlichen Raum

5.6.1 inhaltliche Beschreibung

Der KLAR! Region Amstetten Nord ist bekannt, dass es eine Vielzahl an Angeboten: Beratungen, Broschüren, Infoblätter, Vorträge, etc. insbesondere von der Initiative „Natur im Garten“ gibt. Jedoch hinkt die Region bei gelungenen, naturnahen und klimafitten Praxisbeispielen anderen Teilen Niederösterreichs hinterher.³⁵ Der KLAR! Region ist es daher ein Anliegen für die nächsten zwei Jahre einen Fokus auf das Thema „Grünflächen im öffentlichen Raum“ zu legen denn Grün kann die Folgen der steigenden Hitzebelastung abmildern.

Unter „Grünflächen im öffentlichen Raum“ sind hier jene Flächen gemeint, die von den Gemeindemitarbeiter (Bauhof, Stadtgärtnerei, etc.) betreut werden wie Kreisverkehre, Grünstreifen, am Orts-/Dorfplatz, vor Kirchen und Kindergärten bis hin zu Pflegeheimen und Siedlungsfreiräumen. Die KLAR! Maßnahme soll über naturnahe, klimafitte und innovativ Bepflanzungen informieren.

Herausfordernd wird hier die Akzeptanz der Bevölkerung sein. Insbesondere für die ältere Bevölkerung trägt der Blumenschmuck wesentlich zum Erscheinungsbild des Ortes bei. Dieser Blumenschmuck ist in der Regel einjährig und saisonal wechselnd. Eine Naturnahe, klimafitte, mehrjährige Bepflanzung zieht jedoch eine ästhetische Veränderung im unmittelbaren Wohnumfeld mit sich. Was erwartungsgemäß zu Kritik/Diskussionen führen wird.

5.6.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket - „Grünraumbetreuer“

Nicht jede der 16 Gemeinden misst der Grünraumgestaltung die gleiche Bedeutung zu. Hier spielen eine Reihe von Aspekten eine Rolle wie der Tourismussektor in der Gemeinde (Donaugemeinden), die Kapazitäten des Bauhofpersonals (Pflegeaufwand) oder die Beteiligung der Bevölkerung (Beetbetreuung durch Anwohner). In einem ersten Schritt gilt es die **Ansprechpartner in den Gemeinden** zu erheben. Dies geschieht via Telefonumfrage und persönlicher Kontaktaufnahme. Je Gemeinde sollen mindestens zwei Ansprechpartner nennen, die in weiterer Folge gezielt Informationen erhalten. Idealerweise jemand aus der Verwaltung und ein Mitarbeiter vom Bauhof. Ergebnis soll ein E-Mailadressverteiler sein, wofür ein Grünraum-Newsletter eingerichtet wird.

Neben den Gemeinden werden auch regionale Floristen, Gärtner, Baumschulen, Maschinenringe, Landschaftsplaner sowie Bezugsquellen (Pflanzenmärkte, Gartentage

³⁵ Das Mostviertel weist im NÖ Vergleich eine sehr geringe Dichte an Musteranlagen und Referenzflächen auf. Aus der KLAR! Region Amstetten ist keine Gemeinde gelistet, www.naturimgarten.at

Seitenstetten, etc.) erhoben. Dies geht über die Betreuung der Gemeinden hinaus, schafft aber Inspirationsmöglichkeiten und Beitragsartikeln für den Newsletter.

Arbeitspaket – „Zeig mir wie’s geht!“

Die Erfahrungen bei der Obstbaumpflanzaktion zeigen, dass das Pflanzen von Sträuchern und Bäumen schnell entschieden und erledigt ist. Problematisch sind jedoch die richtige Pflege und der passende Schnitt. Für Mitarbeiter in Gemeinden – insbesondere jene am Bauhof – soll daher eine **Informations- und Schulungsmaßnahme** angeboten werden. Die Schulung findet am Standort des Projektträgers GDA in Öhling statt. Geplant sind Beiträge von „Natur im Garten“ sowie Landschaftsplanern, die mit regionalen Boden und Standortgegebenheiten vertraut sind. Die Veranstaltung ist für einen Nachmittag anberaumt. **Regionale Firmen** haben die Möglichkeit sich einzubringen (Infostand, Plakat, etc.). Je nach Zulauf werden entweder im Eingangsfoyer Messestände errichtet oder direkt im Vortragssaal Räume für die Firmen freigehalten.

Arbeitspaket: Öffentlichkeitsarbeit

Die Veranstaltung „Zeig mir wie’s geht“ wird dokumentiert und via **Presseaussendung** geht eine Meldung darüber an regionale Medien (NÖN, Tips, Ybbstaler, Bezirksblätter, etc.).

Auch wenn im Mostviertel derzeit kaum Praxisbeispiele zu finden sind, so wird von der KLAR! Region dennoch die „**Inspiration durch Praxisbeispiele**“ forciert. Hierbei wird anhand von Newsletterbeiträgen, im Rahmen von KLAR! und GDA Veranstaltungen, etc. immer wieder auf Projekte verwiesen die „zeigen wie’s geht!“.

Ziele der Maßnahme

Bewusstsein schaffen. Hier gilt es zuerst bei Gemeindemitarbeitern, die für die Gestaltung und Pflege der Beete zuständig sind, anzusetzen. Dies bedeutet auch, dass bei Auftragsvergaben an Gärtner, Landschaftsplaner, etc. die naturnahe, klimafitte Bepflanzung eingefordert wird. Gleichzeitig soll die Bepflanzung im Sinne der Gemeinden pflegeextensiv und repräsentativ sein.

Informationsvermittlung über standortgerechte, hitzeresistente Bepflanzung. Hier gibt es eine Reihe von Angeboten, die von aber wenig genutzt werden. Durch die Schwerpunktsetzung in der KLAR! Region erhofft man sich mehr Zulauf bestehender Angebote von z. B. Natur im Garten, Naturland NÖ, etc.

Mitarbeiterschulung durch Kooperationspartner wie „Natur im Garten“, regionale Landschaftsplaner/Gärtner (Gärtnerei Starkl, DI Christian Winkler, DI Alois Graf, etc.)

Aufzeigen von ökologischen Vorzeigeprojekten im öffentlichen Grünraum z. B. in Waidhofen/Ybbs, Seitenstetten (beide in der benachbarten KEM Amstetten Süd)

Langfristiges Ziel ist es die Mostviertler Grünräume mit innovativer, klimafitter und mehrjähriger Bepflanzung zu gestalten. Beginnend von ansprechend gestalteten, öffentlichen Flächen sollen auch Privathaushalte animiert werden ihre Gartengestaltung zu überdenken. Vorgärten aus Kies und breit asphaltierte Hauseinfahrten sollten wieder die Ausnahme und nicht die Regel werden.

Meilensteine

- Eruiieren von Ansprechpartnern
- Durchführung einer Schulungsmaßnahme für Bauhofmitarbeiter (Pfleger und Bewirtschafter der Grünräume)
- Darstellen und Dokumentation von Vorzeigeprojekten

Leistungsindikatoren

- 1 Veranstaltung
- 2 Presseaktivitäten (Presstexte, Newsletter, etc.)

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektoren: Raumordnung, Bewusstseinsbildung, Ökologie und Biodiversität

5.7 Wasserversorgung 2050

Das Maßnahmenpaket bildet das Herzstück der KLAR! Region und war mit ein Grund, dass die Entscheidung für die Teilnahme am KLAR! Programm durch alle 35 Gemeinden einstimmig erfolgte. Aufgrund der Dringlichkeit und der regionalen Gegebenheiten der Wasserspeicher bzw. Verteilungsinfrastruktur wird es gemeinsam mit der KLAR! Amstetten Süd durchgeführt.

5.7.1 inhaltliche Beschreibung

Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird somit für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen. Die Maßnahme daher eine große Bedeutung.

Von Trinkwasserknappheit betroffen sind insbesondere Streusiedlungen oder Einzellagen. Diese sind meist landwirtschaftlich genutzt und haben bisher mit Eigen-/Hausbrunnen ihr Auslangen gefunden. Der Grundwasserspiegel ist aber in einigen Lagen derart gesunken, dass Wassertransporte im Sommer 2015 bzw. 2018 notwendig waren.

In Maßnahme 7 soll nun die Wasser-Transportinfrastruktur für das Jahr 2050 erhoben werden um die regionale Wasserversorgung sicherzustellen. Die Auslegung der Transportinfrastruktur erfolgt unter Zugrundelegung der prognostizierten Verbrauchererfordernisse bzw. nach Betrachtung vorhandener Wasserspender.

Im Rahmen dieser KLAR! Maßnahme werden mögliche Lösungsszenarien durch Experten erarbeitet. Das Projekt ist eine erste fundierte Erhebung, der ein intensiver Diskussionsprozess über die weitere Vorgehensweise folgen wird.

5.7.2 Projektumsetzung

Die KLAR! Region wird gemeinsam mit dem Land Niederösterreich, Wasserwirtschaftsexperten beauftragen, die eine Datengrundlage für die Teilregion Alpenvorland, Bezirk Amstetten, erstellen. Konkret geht es um Szenarien Entwicklung betreffend der Wasserversorgung 2050. Hierbei gilt es über eigene Gemeindegrenzen hinaus zu denken und die zukünftige wasserwirtschaftliche, überregionale Versorgung darzustellen.

Eingebunden sind jedenfalls Gemeinden, Wasserversorgungsverbände, Wasserlieferanten und Wasserwirtschaftsexperten.

Die Szenarien sollen bis Frühjahr 2021 entwickelt sein, sodass alle Beteiligten noch ein Jahr im Rahmen des KLAR! Projekts Zeit haben sich auszutauschen und eine weitere Vorgehensweise abzustimmen.

Ziele der Maßnahme

- Wasserversorgung sichern!
- Wissen um zukünftige Transportinfrastruktur - unter Berücksichtigung prognostizierter Wasserverbräuche
- Einbindung aller Beteiligten (Land NÖ, Gemeinden, Wasserwirtschaftsexperten, Wasserlieferanten, Wasserversorgungsverbände, etc.)
- Szenarien der Leitungsinfrastruktur

Meilensteine

- Darstellung der Wasserspeicher
- Information an Gemeinde/Region über nötige Transportinfrastruktur zur Wasserversorgung im Jahr 2050

Leistungsindikatoren

- 1 Darstellen der Wasserspender für regionale Versorgung (Karte)
- 1 Variantenuntersuchung sinnvoller Transportinfrastruktur
- 1 Pressebericht

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektoren: Wasserwirtschaft

5.8 grüner Ortskern

5.8.1 inhaltliche Beschreibung

Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage pro Jahr an, bzw. verdoppelt sich auf etwa 14 Tage und führt somit zu einer weiteren Erhöhung der Hitzebelastung.³⁶ Dies wird zur vermehrten Hitzebelastung mit Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung führen.

Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist zentral für die Lebensqualität in einem Ort. Die Maßnahme „grüne Ortskerne“ zielt darauf ab, öffentliche Räume so zu gestalten, dass die Hitzebelastung möglichst gering ausfällt bzw. der Hitze entfliehen werden kann (Brunnen, Beschattung, grüne Inseln, etc.). In Orts-/Stadtkernen kommt es aber auch zu Interessenskonflikten z. B. Parkflächen, kommen, dies gilt es bei der Konzeption von „grüner statt grauer“ Ortskerne zu berücksichtigen.

5.8.2 Projektumsetzung

Anhand exemplarischer Gemeinden sollen Konzepte für grüne Ortskerne entwickelt werden. Spielbereiche, Wasserstellen, Gastronomieangebote gilt es ebenfalls zu berücksichtigen wie die Interessen der Anwohner und Betriebe. Schwierig gestaltet sich die Ortsplanung aufgrund historischer Gegebenheiten wie z. B. in Ardagger Markt. Hier zieht sich eine lange Dorfstraße durch den Ort, die sehr eng ist und kaum Platz für Bepflanzungen lässt. Dies „Lebensader Dorfstraße“ gilt es derart zu gestalten, dass die Aufenthaltsdauer im Ortzentrum wieder steigt. Auch in weiteren Gemeinden wie z. B. in St. Pantaleon-Erla soll durch Landschaftsplanungskonzepte auf geänderte klimatische Verhältnisse reagiert werden. Mehr Beschattung, der Einsatz von grünen Inseln, die Installation von Wasser/Brunnen, etc. sollen als best practice Beispiel umgesetzt werden. Dabei soll die Grünraumplanung insbesondere auf die Interessen der unterschiedlichen Alters- und Nutzergruppen eingehen.

Ziel ist es, Ortszentren anhand konkreter Beispiele klimafit zu machen. Auch wenn im Projektzeitraum – und in Anbetracht der zahlreichen Interessenskonflikte - nur punktuelle Umsetzungen möglich sind.

Ziele der Maßnahme

- klimafitte, langfristige Planung von Ortszentren, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen
- punktuelle Umsetzung von innerörtlichen Maßnahmen z. B. kühle, schattige Möglichkeiten des Aufenthaltes im Freien durch Schattenbäume

³⁶ ZAMG Factsheet KLAR! Amstetten Nord

- Langfristige gilt es die Aufenthaltsqualität in Ortszentren zu erhöhen. Vor allem Familien und Senioren sind stark betroffen von heißen Sommern, gleichzeitig sind sie aber die Frequenzbringer (Schulen, Freizeiteinrichtungen, Ärzte) der Ortszentren.

Meilensteine

- Landschaftsplanern/Gärtnern erstellen für Ortsplätze klimafitte Konzepte
- Umsetzung erster baulicher Maßnahmen

Leistungsindikatoren

- 2 Planung mit konkreten Umsetzungsplanungen
- 1 Presstext

Art der Maßnahme: grüne und softe Maßnahme

Sektoren: Raumplanung

5.9 Mustergarten St. Valentin

5.9.1 inhaltliche Beschreibung

Veränderungen des Klimas stellen Stadtgärten vor neue Herausforderungen. Diese können intensive Sonneneinstrahlung, Hitzeperioden und damit verbundene Trockenheit sein. Trotz dieser vermeintlich schlechteren Bedingungen ist hat die Stadtverwaltung das Ziel mehr grün in die Stadt zu bringen. Auch um diese lebenswerter und attraktiver zu gestalten.

Die Stadt St. Valentin installiert daher im Ortszentrum einen Mustergarten mit klimafitten und trockenresistenten Pflanzen. Dieser soll zum einen aufzeigen welche Pflanzen zukünftig bei vor Ort wachsen unter dem Gesichtspunkt trockener, heißer Sommer. Der Schwerpunkt wird bei der Bepflanzung auf Gehölze und Stauden gelegt. Besucher sollen anhand der Beschilderung die Arten erkennen.

5.9.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket Standort & Pflege

In einem ersten Schritt gilt es einen geeigneten Standort in der Stadtgemeinde St. Valentin zu fixieren. Für die Auswahl des Pflanzmaterials gilt es Gartenexperten einzubinden. Diese unterstützen die Organisatoren vor Ort. Gefragt ist eine trockenresistente, hitzeresistente, standortgereichte Zusammensetzung des Pflanzmaterials in Abstimmung mit den vorhandenen Bodenbeschaffungen

Parallel zum Standort wird intern die Sicherstellung der Anlage des Mustergartens sowie dessen Bepflanzung und Pflege abgeklärt. Im Gespräch sind hier entweder die Betreuung durch Bauhofmitarbeiter, einen Verein oder eine Kooperative von Freiwilligen.

Schulen und die Bevölkerung werden von Seiten der Stadtgemeinde eingebunden z. B. durch spezielle Führungen mit Kräuterpädagoginnen. Eine selbsterklärende Beschilderung soll dafür sorgen, dass der Zugang zum Mustergarten aber unabhängig und jederzeit möglich ist.

Arbeitspaket Wissensvermittlung

In der Gemeindezeitung sowie vor Ort im Mustergarten soll der Nutzen von Grünflächen in der Stadt erörtert werden. Ziel ist es, der städtischen Grünfläche wieder einen höheren Stellenwert zu geben. Durch Informationsvermittlung sollen auch Privathaushalte angehalten werden Gartenflächen und Gartenbewirtschaftung zu forcieren. Dies ist auf den ersten Blick zwar selbstverständlich, sobald die Diskussion aber Parkfläche vs. Grünfläche lautet, wird erfahrungsgemäß im städtischen Umfeld nur zu oft zugunsten von Autoabstellplätzen argumentiert.

Ziele der Maßnahme

- Biodiversität schaffen trockenresistenter Sträucher und Pflanzen
- Bewusstsein für Bevölkerung schaffen, wie ich meinen privaten Garten zukünftig gestalten kann.
- Nutzen von Grünflächen in der Stadt aufzeigen

Meilensteine

- Auswahl eines geeigneten Standorts durch die Stadt St. Valentin
- Auswahl standortangepasste Pflanzen
- Sicherstellung der Anlage des Mustergartens sowie dessen Bepflanzung und Pflege
- Bevölkerung und Experte einbinden
- Beschilderung

Leistungsindikatoren:

- 1 Mustergarten
- 1 Pressebericht bzw. Öffentlichkeitsarbeit (wie z. B. „Kräuter-Presserühstück“)

Art der Maßnahme: grüne und weiche Maßnahme

Die Maßnahme zielt darauf ab die natürlichen Funktionen von Ökosystemen mit der klimaangepassten und naturnahen Bepflanzung zu stärken und somit „Resilienzen“ zu schaffen, die Klimafolgen puffern können.

Sektoren: Ökologie und Biodiversität, Bewusstseinsbildung

5.10 Klimawandel: Bedrohung oder Chance

5.10.1 inhaltliche Beschreibung

Die KLAR! Region Amstetten Nord startet im April 2020 in Phase 2 und nutzt den Projektstart zu einer **Startveranstaltung** über das KLAR! Programmes. Die Zielgruppe sind hierbei Bürgermeister, Umweltgemeinderäte (Umweltausschussmitglieder), Energiebeauftragte sowie Multiplikatoren die Klima- und Energiethemen transportieren.

5.10.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket „Wir sind KLAR! – Pool an Mitstreitern“

In einem ersten Schritt gilt es aus jeder der 16 KLAR! Gemeinden mindestens Ansprechpartner für Klimabelange zu rekrutieren. Daneben gibt es auch einen Pool an Klimaaktiven Stakeholdern zu erstellen z. B. besonders innovative Unternehmen, aber auch die E N U (Energie- und Umweltagentur NÖ) sollen im „Pool der Mitstreiter“ dabei sein.

Arbeitspaket Veranstaltung „Klimawandel: Chane oder Bedrohung“.

Bei der Veranstaltung stehen die Factsheets der ZAMG im Mittelpunkt weswegen ein/e Referent/in der ZAMG angefragt wird. Geplant ist ein Termin mit Frühjahr 2020 nach Konsolidierung des/der neuen KAM. Durch die Gemeinderatswahl in Niederösterreich am 26. Jänner 2020, ist zu erwarten, dass sich viele neue Gesichter unter den Gemeindevertretern befinden. Weiters wird das KLAR! Informationsbüro und der / die neue Projektleiter/in der KLAR! Amstetten Nord vorgestellt.

Die Veranstaltung wird für den gesamten Bezirk Amstetten inkl. Statutarstadt Waidhofen/Ybbs und somit die 35 Gemeinden (KLAR! Region Amstetten Nord und Amstetten Süd) durchgeführt. Beinhaltet ist die Maßnahme jedoch nur in der KLAR! Amstetten Nord, da hier der Veranstaltungsort angesiedelt ist.

Ziele der Maßnahme

- Recherche und Erhebung der Zuständigkeiten in den Gemeinden - durch die Gemeinderatswahlen werden sich erfahrungsgemäß viele Änderungen ergeben. Ergebnis soll ein Pool an Kontaktadressen in den Gemeinden sein.
- Multiplikatoren sollen über das KLAR! Programm und ihre Ansprechpartner vor Ort informiert sein.

- Kennenlernen und Austausch der Gemeindevertreter untereinander bzw. mit dem/der KAM

Meilensteine

- Erhebung Ansprechpartner/-team in Gemeinde und Servicierung im Besonderen der neuen Gemeindevertreter (Bürgermeister und Umweltgemeinderäte)
- Organisation und Durchführung einer Startveranstaltung im Haus Mostviertel zum Thema „KLAR! Phase 2“ mit externen Fachbeiträgen z. B. ZAMG
- Öffentlichkeitsarbeit

Leistungsindikatoren

- 1 Veranstaltung
- 1 Pressebericht
- 1 Homepagebeitrag

Art der Maßnahme: softe Maßnahme (Informationsveranstaltung für Multiplikatoren)

Sektoren: Bewusstseinsbildung

6. KLAR! Managementstruktur

6.1 Trägerschaft der KLAR! Amstetten Nord

Der GDA Amstetten ist ein Gemeindeverband bestehend aus den 34 Gemeinden des Bezirks Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs. Der GDA entstand 2016 durch die Fusionierung des Abgabverbandes (GVA) und des Umweltverbandes (GVU). Das Aufgabengebiet des GDA umfasst sämtliche kommunale Belange wie die Abgabeneinhebung (Kommunalsteuer, Tourismusbeiträge, Müllgebühren, etc.) und die Agenden der Abfallwirtschaft. Darüber hinaus ist der GDA Informations- und Servicezentrum für Gemeinden des Bezirks.

Der GDA beschäftigt am Standort im Haus Mostviertel rund 25 Personen Voll- und Teilzeit, sowie weitere vier Personen im ESM (EntsorgungServiceMostviertel) in Amstetten, welches als Abfallsammelzentrum und Müllumladestation fungiert.

Klimaschutz und ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen ist dem GDA ein Anliegen. Aktuell wird das Projekt „Plastiklos“³⁷ durchgeführt. Weiter verfügt der GDA über zwei E-Autos die den Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung stehen. Der Transport von ca. 20.000 t Abfall jährlich vom ESM in Richtung Müllverbrennung Dürnrohr wird via Bahntransport abgewickelt. Durch diesen Transport per Schiene werden jährlich 270.000 kg CO₂ eingespart. Der GDA hat am Standort des ESM auch eine Photovoltaikanlage errichtet, dies war aufgrund des Denkmalschutzes am Bürostandort „Haus Mostviertel“ in Öhling nicht möglich.

Abt. Klima, Energie und Luftreinhaltung

Seit Anfang der 1990er Jahre ist der GDA verantwortlich für die Einhaltung der periodischen Überprüfung von Heizkesseln gemäß NÖ Bauordnung 2014. Aufbauend auf die Datenstruktur im Heizungsbereich und durch das Engagement des Obmanns LAbg. Anton Kasser und Abteilungsleiters Alois Schelch, wurde in Kooperation mit zwei Leader Regionen „Regionale Energiekonzepte“ erstellt. Diese führten in weiterer Folge zur Teilnahme des GDA am Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“. Am KEM Programm nimmt der GDA

³⁷ <https://gda.gv.at/werde-plastiklos>, 2019-12-16

seit 2010 mit der „KEM Amstetten Nord“ und der „KEM Amstetten Süd“ teil; aktuell in Weiterführungsphase II.



Abbildung 8: Abteilung Klima, Energie, Luftreinhaltung (GDA)

v.l.n.r. Philipp Peham (Energiebuchhaltung), Magdalena Danner (KLAR! Amstetten Süd), Eva Zirkler (KEM Amstetten Süd), Maria Lengauer (Luftreinhaltung), Alois Schelch (KEM Amstetten Nord) ©Poxhofer

Vorstand

Der Vorstand umfasst einen Obmann, zwei Stellvertreter sowie sieben Bürgermeister/-innen.

- Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser, Allhartsberg
- Obmann-STv. Bgm. Manuela Zebenholzer, Hollenstein/Ybbs
- Obmann-Stv. Bgm. Karl Huber, Ernsthofen
- Bgm. MMag. Johann Heuras, St. Peter-Au
- Bgm. Friedrich Hinterleitner, Biberbach
- Bgm. DI Johannes Pressl, Ardagger
- Bgm. Ursula Puchebner, Stadt Amstetten
- Bgm. DI (FH) Martin Schlöglhofer, Aschbach-Markt
- Bgm. Mag. Kerstin Suchan-Mayr, Stadt St. Valentin
- Bgm. Johann Weingartner Johann, Euratsfeld



6.2 Bürostandort

Der GDA hat seinen Bürostandort in Öhling bei Amstetten (Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling). Das Büro befindet sich im „Haus Mostviertel“, in dem neben dem GDA folgende Institutionen ihren Sitz haben:

- NÖ Regional GmbH – Büro Mostviertel
- Leader Region Moststraße

- Mobilitätsmanagement Mostviertel
- Gemeindeamt Oed-Öhling.

Dadurch entsteht eine hohe Besucherfrequenz wodurch mit entsprechenden Beschilderungen auf die KLAR! bzw. den Projektträger aufmerksam gemacht wird.

Kontaktdaten KLAR! bzw. GDA

Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben
Mostviertelplatz 1 | 3362 Oehling
Telefon: 07475/53340200 | Mail: post@gda.gv.at | Web: www.gda.gv.at

Speziell für die KLAR! Region Amstetten Nord und Amstetten Süd wurden bereits die E-Mailadresse klar@gda.gv.at sowie die Website www.klar-amstetten.at eingerichtet.

Bürozeiten

Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 12 Uhr sowie 13 bis 16 Uhr
Freitag: 7:30 bis 12 Uhr

Durch den gemeinsamen Bürostandort von KLAR! Region Amstetten Süd, KLAR! Region Amstetten Nord sowie der KEM Amstetten Nord und der KEM Amstetten Süd ist eine umfassende Servicierung zu Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsanfragen gegeben.

6.3 Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen

Durch die langjährige Erfahrung des Projektträgers GDA im Programm „Klima- und Energie Modellregion“, profitiert die zukünftige KLAR! Region bei der Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen. Die Ansprechpartner sind zum Teil bekannt, insbesondere bei der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (ENU) sowie bei Abteilungen des Landes Niederösterreich. Neben dem KAM sichert auch Obmann Labg. Anton Kasser die regelmäßige Abstimmung. Er ist mit Landes- und Bundesstellen in seinen Funktionen als Bürgermeister, GDA Obmann, Landtagsabgeordneter und Präsident der österreichischen Abfallverbände in regelmäßigem Austausch sowie in unterschiedlichste Gremien eingebunden.

Als Ansprechpartner auf Bundesebene fungieren für den KAM die Mitarbeiter der Serviceplattform UBA, des Klimafonds bzw. Gernot Wörter als Programmverantwortlicher für KLAR!. Für die Abstimmungen sowie Vernetzungsveranstaltungen sind im Projektmanagement (Maßnahme 0) Ressourcen eingeplant worden.

6.4 KAM

Für die erfolgreiche Umsetzung ist der/die KAM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Er/Sie ist die treibende Kraft vor Ort, koordiniert die Projekte, fungiert als zentrale Ansprechperson und trägt maßgeblich zum Erfolg der Region bei. Der/die KAM für die KLAR! Amstetten Nord befindet sich gegenständlich in Ausschreibung.

Als Grundlage der Stellenausschreibung diene Anhang 2 „*Aufgaben-Anforderungsprofil Klimawandel-AnpassungsmangerIn*“ (KAM) lt. KLAR! Leitfaden.³⁸

Interimistisch betreuen Frau Mag. (FH) Eva Zirkler, MA, sowie Frau Magdalena Danner die KLAR! Amstetten Nord. Besetzt wird die Stelle mit Projektstart im April 2020, vorbehaltlich der positiven Förderzusage.

Integration in bestehende Struktur

Der/die KAM ist innerhalb des GDA der Abteilung Klima-, Energie- und Luftreinhaltung zugeteilt und somit in Bürogemeinschaft mit der KLAR! Amstetten Süd (Magdalena Danner) sowie den beiden KEM Regionen Amstetten Nord (Alois Schelch) und Amstetten Süd (Eva Zirkler). Hier kann auf ein eingespieltes Projektteam zurück gegriffen werden, dass die Einschulung und den Start erleichtert.

Ressourcen

Der KAM wird mit 40 h Vollzeit beim Projektträger angestellt³⁹. Die Arbeitszeit verteilt sich auf die Projektbetreuung der KEM und KLAR! Region Amstetten Nord, jeweils im Ausmaß von 20 Wochenstunden. Die Büroinfrastruktur wird seitens des Projektträgers bereitgestellt und umfasst einen Büroarbeitsplatz sowie neu angeschaffte Hard- und Software.

Auf das KLAR! Modellregionsmanagement entfallen 16 % des Projektvolumens. Hingewiesen sei an dieser Stelle auf das große Betreuungsgebiet mit 3 Städten, 8 Marktgemeinden und 5 Gemeinden. Hier gilt nicht nur zu berücksichtigen, dass 16 Gemeinden beteiligt sind, sondern auch, dass diese zum Teil sehr groß sind und Entscheidungen beispielsweise in den drei beteiligten Städten mehrere Abteilungen und Verantwortlichkeiten durchlaufen.

Evaluierung und Erfolgskontrolle

³⁸ Leitfaden KLAR!, Ausschreibung 2019, S. 19

³⁹ gem. NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz

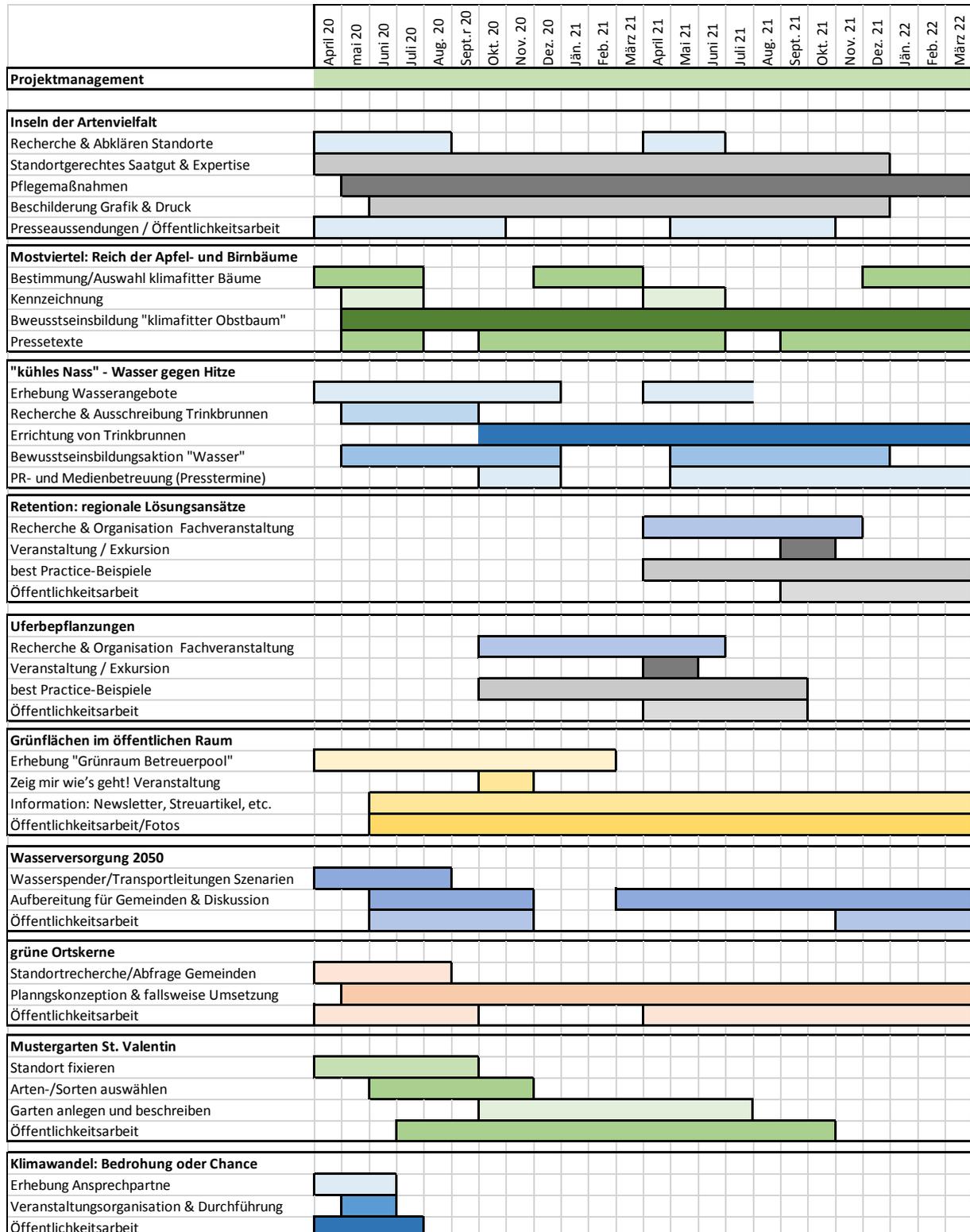
Die Projektumsetzung von Phase 2 wird durch den Vorstand (Steuerungsgruppe), dem Modellregionsmanager (KAM), regionalen Stakeholdern und Experten begleitet. Darüber hinaus auch Extern durch den Vorstand sowie bei Veranstaltungen des GDA gegenüber allen Verbandsmitgliedern.

- Eine Evaluierung der Maßnahmenereffüllung erfolgt **in der Abteilung** Klima | Energie und Luftreinhaltung. Dies betrifft die KLAR! Amstetten Nord, KLAR! Amstetten Süd sowie den beiden KEM Regionen. Diese finden regelmäßig jedoch mindestens halbjährlich in Abstimmung mit der Abteilungsleitung statt. Bei Bedarf werden die Geschäftsführung sowie der Obmann bzw. seine Stellvertreter hinzugezogen.
- Die interne Evaluierung der Kosten-/Budgetverantwortung erfolgt jährlich durch Abstimmung **mit dem Kassenverwalter**. Dieser ist für die Budgeterstellung (Voranschlag, etc.) des GDA verantwortlich

Evaluierung durch Entscheidungsgremien:

- In regelmäßigen Abständen wird der KAM im Jour fix der Obleute, bei Vorstandssitzungen, Ausschüssen sowie bei Verbandsversammlungen über das Projekt und Fortschritte, berichten.
- Im Rahmen einer jährlichen Verbandsversammlung aller 35 Bürgermeister wird das Budget bzw. der Voranschlag beschlossen. Für die Kontrolle sind zwei Kassaprüfer nominiert, die ihren Bericht ebenfalls der Verbandsversammlung übermitteln. Somit erfolgt auch eine jährliche, externe Kosten-bzw. Budgetevaluierung.

7. Schwerpunktsetzung (GANTT)



8. Quellenangaben und Verzeichnisse

Literatur

- Bezirksspiegel der Bezirksbauernkammer Amstetten 2018/2019
- Wasserzukunft Niederösterreich 2050, Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser, Mai 2019
- Studie „Klimawandel in der Wasserwirtschaft“, 2017
- Leitfaden KLAR!, Ausschreibung 2019 – Umsetzungsphase
- Klimawandelanpassung in der Umsetzung, Klimafonds, Sonderheft 2016
- Kromp-Kolb, Formayer: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, Molden Verlag

Internet

- https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de
- www.noel.gv.at, Gemeindestatistiken 2019
- <https://www.gockl.at/vision-2030/die-vision-2030>, 2019-12-04
- STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA in http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil_05.html
- <https://zenebio.at/>
- <http://www.die-zeidler.at/>
- <https://www.naturimgarten.at/>
- <https://www.noen.at/haag/bezirk-amstetten-landwirte-haben-viele-sorgen-bezirk-amstetten-darueber-spricht-noe-168229560>
- https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de
- <https://gda.gv.at/werde-plastiklos>, 2019-12-16

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1:ÜBERSICHTSKARTE BEZIRK AMSTETTEN UND STATUTARSTADT Waidhofen/Y.	7
ABBILDUNG 2: Einteilung in KLAR! Region Nord und Süd	8
ABBILDUNG 3: Brennstoffzusammensetzung 2018 (Bezirk + Waidhofen/Y.), Quelle: GDA 2019	14
ABBILDUNG 4: Prognose des Temperaturanstiegs in der KLAR! Amstetten Nord, Quelle: ZAMG	21
ABBILDUNG 5: Wasserbedarf pro Kopf (Mittelwert ausgewählter Gemeinden).....	26
ABBILDUNG 6 Verbesserungspotential und Potentiale der Amstettner Innenstadt, Quelle: HöbARTH ALEXANDRA, 2016	28
ABBILDUNG 7: Obstpflanzaktion 2019, Ausgabestandort Mostbirnhaus (C)Moststraße.....	37
ABBILDUNG 8: Abteilung Klima, Energie, Luftreinhalteung (GDA)	55

